

Volkstimme

Sozialdemokratisches Organ für den Regierungsbezirk Magdeburg.

Die „Volkstimme“ erscheint täglich abends mit Ausnahme der Sonn- und Festtage mit dem Datum des folgenden Tages. Verantwortlicher Redakteur (mit Ausnahme der Beilagen „Die Neue Welt“): Emil Müller, Magdeburg. Verantwortlich für Inserate: Wilhelm Binau, Magdeburg. Druck und Verlag von W. Pfannkuch u. Co., Magdeburg. Geschäftsstelle: Gr. Mühlstr. 3, Fernsp. 1567. Redaktion und Druckerei: Gr. Mühlstr. 1. Fernsp. für Redaktion 1794, für Druckerei 961.

Abonnementpreis: Vierteljährlich (incl. Frangobahn) 2,25 Mk., monatlich 30 Pf. Der Kreuzband in Deutschland monatlich 1 Exempl. 1,70 Mk., 2 Exempl. 2,90 Mk. In der Expedition und den Buchhandlungen vierteljährlich 2 Mk., monatlich 70 Pf. Bei den Postanstalten 2,25 Mk. inkl. Postgebühren. Einzelne Nummern 5 Pf. Sonntags- und ältere Nummern 10 Pf. — Inserationsgebühr: die 1. Zeile 15 Pf., auswärts 25 Pf., im Restmetriert 10 Pf. — Zeitungspostgebühr 4 Pf.

Nr. 215.

Magdeburg, Sonnabend den 14. September 1912.

23. Jahrgang.

Die heutige Nummer umfasst 16 Seiten.
Heute liegt die „Neue Welt“ Nr. 37 bei.

Handelsminister und Arbeitsnachweise.

Mit dem weiteren Vordringen der Tarifgemeinschaften ist die Errichtung von paritätischen Arbeitsnachweisen eng verknüpft. Beide Vertragsschließende, Arbeiter wie Unternehmer, haben ein Interesse daran, daß der Tarif innegehalten wird und nicht durch unlautere Konkurrenz beiden Seiten Schaden zugefügt wird. Verständige Unternehmer erkennen sehr bald, daß sie im Arbeitsnachweis einen Rückhalt haben, wenn für Firmen, die außerhalb des Tarifs stehen, keine Arbeitskräfte vermittelt werden. Es geschieht nicht selten, daß die Unternehmer die Forderung stellen, der Arbeitsnachweis muß nur für tariftreue Firmen offen sein und die Gewerkschaft muß sich verpflichten, die Mitglieder abzuhalten, bei Firmen zu arbeiten, die den Tarif nicht anerkennen. Auf der andern Seite gehen die Unternehmer darauf ein, daß im Arbeitsnachweis den organisierten Arbeitern der Vorrang bei der Arbeitsvermittlung gestattet wird. Man geht von dem Gesichtspunkt aus, daß die außerhalb der Vereinbarung stehenden sich ihre besondere Arbeitsvermittlung einrichten können. Die beiden Vertragsschließenden wollen in ihrem Arbeitsnachweis gewisse Garantien schaffen, daß der Tarif innegehalten wird. Diese Garantien können aber die Organisationen nur für ihre Mitglieder übernehmen. Zudem kann ein Anrecht auf den Arbeitsnachweis nur der erheben, der zu den Kosten beiträgt, und das sind die beiden Organisationen.

Auch der letzte Tarifvertrag des Zentralverbandes der Maler enthält die Bestimmung, daß in allen Orten, wo die Verhältnisse es gestatten, die Errichtung von paritätischen Arbeitsnachweisen anzustreben ist. Unter andern hatten die beiden Vertragsschließenden auch in Hannover einen paritätischen Arbeitsnachweis gegründet, der an den öffentlichen Nachweis angeschlossen wurde. In dem Reglement lautet eine Bestimmung:

Die Vertragsmitglieder haben bei der Vermittlung den Vorrang vor Nichtmitgliedern. Diese sind erforderlichenfalls bis zu 8 Tagen zurückzusetzen. Zur Legitimation gilt für die Arbeitgeber die Mitgliederliste, für die Arbeitnehmer das Mitgliedsbuch.

Diese Bestimmung hat bei den Scharfmachern im Bauergewerbe Anstoß erregt und anscheinend langt ihr Einfluß bis ins preussische Ministerium für Handel und Gewerbe. Von dieser Stelle ist an den Magistrat der Stadt Hannover die Weisung ergangen, zu veranlassen, daß die ominöse Bestimmung aus dem Reglement des Arbeitsnachweises gestrichen wird, oder der paritätische Arbeitsnachweis der Maler von dem städtischen öffentlichen Nachweis entfernt wird.

Woher der preussische Handelsminister das Recht zu diesem Eingriff nimmt, ist unerfindlich, es sei denn, daß man sich im preussischen Handelsministerium keine große Sorge macht um rechtliche Befugnisse, sondern ruhig drauflos dekretiert. Diese Verfügung mutet um so eigenartiger an, da auf Eingabe der Arbeiter diese dienstfertige Vorkommenheit im preussischen Handelsministerium nicht anzutreffen ist. Seit dem vorigen Jahre liegt im preussischen Handelsministerium eine Beschwerde, die sich dagegen wendet, daß für alle dem Deutschen Fleischerverband nicht angeschlossenen Vereine und Innungen die Arbeitsvermittlung gesperrt wird; Lehrlinge und Gesellen, die bei Meistern arbeiten, die dem Deutschen Fleischerverband nicht angehören, sind aus dem Arbeitsnachweis verbannt. Man beachte, es handelt sich hier nicht um eine Vereinbarung zwischen Meistern und Gesellen, sondern um die diktatorische Anordnung einer herrischen Unternehmerorganisation. Dazu kommt die Einrichtung der Zwangsinnung. Es wird also jeder Meister durch Gesetz gezwungen, wenn eine Innung dem Deutschen Fleischerverband angehört, sich dieser Innung zu fügen, ganz einerlei, ob er damit einverstanden ist oder nicht. Früher war den Innungen verboten, solchen Kampforganisationen beizutreten, man hatte sich auf § 81a der Gewerbeordnung berufen, der besagt, daß es Aufgabe der Innung ist, die Förderung eines gedeihlichen Verhältnisses zwischen Meister und Gesellen herbeizuführen. Vor einigen Jahren ist man im preussischen Handelsministerium zu der unternehmerfreundlichen Erkenntnis gekommen, daß den Innungen nicht verweigert werden soll, sich den Scharfmacherverbänden anzuschließen. Diese Schwänkung ganz auf die Seite der Scharfmacher ist bezeichnend für das preussische Handelsministerium, erklärt aber auch, daß auf eine Beschwerde der Gewerkschaftsorganisation der Fleischer vom 11. Oktober, in der die Beseitigung des Terrorismus gefordert wird, bis jetzt noch keine Antwort erteilt ist.

Weisen die städtischen Verwaltungen die ungehörige Einmischung des preussischen Handelsministeriums nicht zurück, so wird der weiteren Ausdehnung des Tarifvertrags ein schweres Hindernis entgegengesetzt. Ohne eine feste Grundlage für die Innehaltung des Tarifs schweben solche Vereinbarungen in der Luft. Der Arbeitsnachweis ist mit ein Mittel zur Festigung geregelter Arbeits- und Lohnverhältnisse auf Grund getroffener Vereinbarungen. Sehr beachtlich erscheint es uns, wie sich der Verband deutscher Arbeitsnachweise zu dieser Einmischung des preussischen Handelsministers stellt, er hätte auf seiner demnächstigen Tagung in Hamburg Gelegenheit, sich gegen die Versuche zu wenden, den paritätischen Arbeitsnachweis unter die Aufsicht des preussischen Handelsministeriums zu stellen. —

Politische Uebersicht.

Magdeburg, den 13. September 1912.

Der Kampf um den neuesten Märtyrer.

Zwischen Positiven und Liberalen ist der Kampf um Pfarrer Traub, der durch den Spruch des Oberkirchenrats seines Amtes entsetzt wurde, heftig entbrannt; das Bevorstehen von Kirchenwahlen in Berlin trägt dazu bei, seine Hitze zu steigern. Dort haben sich am letzten Mittwoch die streitenden Heerhaufen von liberalen und liberalen, Liberalen links, Positive rechts, in großen Versammlungen zusammengefunden. Auf der einen Seite sprachen Friedrich Naumann und der fortschrittliche Reichstagsabgeordnete Pastor Seyn, auf der andern der Königsberger Theologieprofessor Kunze, Pastor Philipps, Hofprediger Ohl und andre Stützen des positiven Kirchentums. Und während man in der liberalen Versammlung das Urteil über Traub „einen der ausgezeichnetsten, frommsten und tüchtigsten Geistlichen der Landeskirche“, auf das entschiedenste mißbilligte, nahm man in der positiven, ohne auf den Fall Traub dabei besonders einzugehen, eine Erklärung an, die unbedingtes Festhalten am alten Glauben fordert.

Die Sozialdemokratie steht als Partei den innern Kämpfen in der evangelischen Kirche neutral gegenüber. Das bedeutet aber natürlich nicht, daß die Sozialdemokraten ihnen völlig uninteressiert gegenüberstehen. Auch die Entwicklung innerer Kirchenverhältnisse, katholischer wie protestantischer, gehört zu den interessanten zeitgeschichtlichen Vorgängen; politische und soziale Gegensätze der Gegenwart spiegeln sich in ihnen deutlich wider.

Es muß der evangelischen Kirche selbst überlassen bleiben zu entscheiden, ob sie einen Jatho und einen Traub als ihren Diener und Gedankenverkörperer anerkennen will. Sowenig den liberalen Gliedern der Kirche das Recht bestritten werden kann, das Verbleiben solcher Männer im Amte zu fordern, sowenig steht es einem politischen Blatt an, über die „Unduldsamkeit“ der Positiven zu klagen, die den Spruch des Oberkirchenrats billigen. Eine gewisse Abgrenzung, die dem Andersdenkenden als „Unduldsamkeit“ erscheint, ist für jede Gemeinschaft unentbehrlich, die durch das Band einer Ueberzeugung zusammengehalten wird, denn ohne sie verschwimmt jede Gemeinschaft ins Wesenlose, sondern nur darum, wo sie gesteckt werden, und dieses Wo? ist allein eine ernste Frage der Grundzüge.

Die Liberalen wollen die Grenze der evangelischen Kirchengenüßigkeit viel weiter stecken als die Konservativen, und sie betrachten diese Grenzerweiterung als ein Lebensinteresse der Kirche selbst. An Stelle der Staatskirche wollen sie die Volkskirche errichten, an Stelle der „Pastorenkirche“ die „Laienkirche“, in der jede Zwangsgewalt ausgeschaltet sein soll. Dieser Laienkirche gehört nach der Ueberzeugung Traubs, die er in seiner Schrift „Staatskirchentum oder Volkskirche?“ (1911. Diederichs Verlag) auseinandersetzt, die Zukunft:

Die Landeskirche im eigentlichen Sinne des Wortes, die heute den Rechtsvorwand für den Schutz des Bekenntnisses bildet, ist nichts anderes als eine staatliche Unterweisung des Volkes, das in einem bestimmten Lande wohnt, in dem Bekenntnis seines Landesherrn. Die „Landeskirche“ wird in ihrem einheitlichen Bekenntnisstand gewahrt durch die Landeshoheit des Fürsten. Die Landeskirche ist eine Staatseinrichtung; über ihren geschichtlichen Wert oder Unwert streiten wir nicht, wir stellen nur fest, daß eine Landeskirche in diesem Sinne nicht mehr existiert. Der Staat ist paritätisch geworden. Der Landesherr hat seinen Mitgliedern, ob Konfessionell oder konfessionslos, vollständig gleich gegenüberzutreten. So fehlt den Behörden, welche heute noch mit dem Begriff der Landeskirche operieren, der staatsrechtliche Hintergrund.

Und in einer andern seiner Schriften: „Ich suche dich Gott“, führt Traub aus:

Was wir heute haben, ist weder ein selbständiges Christentum noch ein selbständiger Staat, sondern ein unklares Zueinander von zwei Mächten, die miteinander kämpfen und dabei das Leben der Völker verzehren. Dieser Kampf bedeutet gleichermaßen eine Herabwürdigung des Staates wie eine Schädigung der Religion.

Hier wird im Streite der religiösen Fraktionen ein Punkt berührt, an dem auch der Politiker notwendig Partei ergreifen muß. Wenn die Sozialdemokratie verlangt, daß die religiösen Gemeinschaften ihre innern Angelegenheiten selbständig ordnen sollen, so ist damit zugleich gesagt, daß keine politische Macht, am wenigsten die stärkste aller politischen Mächte: der Staat, in diese innern Angelegenheiten eingreifen soll. Dieses Eingreifen der Staatsgewalt, die Verquickung von politischer Gewalt und religiöser Ueberzeugung überhaupt, muß den Kampf notwendigerweise vergiften. So konnte Naumann in der liberalen Versammlung eine seiner stärksten Wirkungen erzielen, indem er darauf hinwies, daß der Oberkirchenrat vom preussischen Staat aus den Steuern, die von allen Staatsbürgern aufgebracht sind, mit 240 000 Mark jährlich dotiert wird. Das ist in der Tat ein ungeheurerlicher Zustand, daß Katholiken für protestantische Kircheneinrichtungen, Protestanten für katholische bezahlen müssen oder daß die liberalen Protestanten gezwungen sind, mit ihren materiellen Mitteln dazu beizutragen, die Stellung ihrer Feinde und Verfolger zu festigen!

Im Kampf um den Pfarrer Traub kann es zwischen Liberalen und Positiven nur äußerliche Machtentscheidungen, keine Entscheidungen innerer Ueberzeugung geben, weil es auf religiösem Gebiet eine allgemein feststellbare Wahrheit überhaupt nicht gibt. Dafür liefert uns dieser Kampf für die Frage der Kirchenpolitik, des Verhältnisses des Staates zur Kirche, einen desto wertvolleren Beitrag. Kirchen mögen die Grundzüge haben, die sie wollen, sie mögen als Mitglied anerkennen, wen sie wollen, sie mögen den anstellen, der ihnen gefällt, und jenen absetzen, der ihnen mißfällt! Dem Staate kann aber bei all diesen Entscheidungen keine andre Rolle zufallen als die des unbeeiligtsten Zuschauers. Zwischen dem Staat als der Organisation des Gehorsams und den Kirchen als Organisationen freier Ueberzeugung eine klare Scheidelinie! Das ist die unabänderliche Forderung staatsbürgerlicher wie religiöser Freiheit. —

Zunahme der Unterernährung.

Nach dem soeben erschienenen Jahresbericht der Charlottenburger Armen- und Waisenspflege für 1911 sind die Kosten dieser Verwaltung auf den Kopf der Bevölkerung von 6,98 Mark im Jahre 1910 auf 7,40 Mark, also um 0,42 Mark im Jahre 1911 gestiegen. Ueber die Gründe dieser starken Steigerung wird folgendes mitgeteilt:

So bedauerlich die Erhöhung des auf den Kopf der Einwohnerzahl entfallenden Durchschnittssatzes um weitere 0,42 Mark ist, so glaubt die Armenverwaltung doch, daß von einer Herabminderung so lange nicht die Rede sein kann, wie die gegenwärtig bestehenden außerordentlich hohen Preise nahezu aller Lebensbedürfnisse, die bei den Lebensmitteln noch immer in einer Steigerung begriffen sind, und insbesondere die hohen Mietpreise nicht herabgehen, was leider für absehbare Zeit erwartet werden kann. Die Charlottenburger Armenverwaltung ist unmittelbar und mittelbar durch die Teuerungsverhältnisse zu höhern Aufwendungen genötigt, ohne daß die Armen irgend etwas mehr gegen früher erhalten. Auch die Berichte der Stadtärzte betonen ausdrücklich, daß die infolge der Mißernte eingetretene Preissteigerung für Gemüse und Kartoffeln bei schon Verarmten die bestehende Blutmarmut und Unterernährung so steigerte, daß häufiger ärztliche Hilfe beansprucht wurde, und solche Familien, die sonst auf die Hilfe der Armenverwaltung verzichtet hätten, genötigt waren, die Hilfe der Stadtärzte aufzusuchen.

Es handelt sich um einen Bericht über das Jahr 1911! Der Bericht über das laufende Jahr wird noch tröstlicher lauten. —

Ein Sachverständiger gegen die Regierung.

Die vom preussischen Landwirtschaftsministerium unterrichtete Scharfpreise wußte schon am Mittwoch nachmittag — obwohl die Ministerkonferenz bis 9 Uhr abends dauerte — zu berichten, daß eine Milderung des Fleischbeschaugesetzes nicht eintreten werde. Begründet wurde die Verweigerung der vom Reichstag und allen großen Kommunen erhobenen Forderung damit, daß es der Technik gelungen sei, Tierhälften mit anhängenden Organen in gefrorenem Zustand frisch zu erhalten. Die „B. Z. am Mittag“ hat nun einen der ersten Sachver-

Aus dem Stadtparlament.

Ein andres Bild als die vorjährigen Teurungs- debatten bot die Verhandlung am gestrigen Donnerstag...

Diesmal kam es anders. Der Magistrat hatte selbst eine ganze Reihe von Vorschlägen unterbreitet, die die Zustimmung der übergroßen Mehrheit fanden...

Die Vorschläge des Magistrats wurden angenommen. Auch die Nationalliberalen stimmten dafür, und sogar Herr Ungnade, der niemals den Agrarier ganz verleugnet...

Ein Beispiel von etwas sehr ausgeprägtem Selbstbewußtsein eines Künstlers war die Ursache zu einer Auseinandersetzung. Eine Vorlage forderte 1500 Mark zur Beschaffung einer Plakette für Wettbewerbe...

Zweifellos sind nicht alle Stadtverordneten kunstsachverständig, ebenso fest steht aber, daß es Herren darunter gibt, die wohl in der Lage sind, Kunstwerke zu beurteilen...

Der Oberbürgermeister machte dem Streich ein urpöbliches Ende: er erklärte, die ganze Plakettengeschichte kann bleiben.

Schnittmuster von den Modellen unjers heutigen Moders berichts sind von der Moden-Redaktion, Berlin W 15, Kaiserallee 215, gegen vorherige Einzahlung von 35 Pfg. für jedes Muster zu beziehen.

Arbeiterjugend. Der Bezirk Neue Neustadt veranfaßt am Sonntag eine Schnitzlagd. Treffpunkt 2 1/2 Uhr an der Kasanienstraße.

Die Kali-Industrie und die Magdeburger Firmen. Eine angelehene Magdeburger Firma, die seit längerer Zeit mit einem Kaliverk in angenehmer geschäftlicher Verbindung stand, erhielt dieser Tage von dem Werke folgende Mitteilung:

Auf Ihre gefällige Karte vom 7. d. M. müssen wir Ihnen leider erwidern, daß wir nicht in der Lage sind, Ihren Offerten einen Erfolg geben zu können, da der Kali-Interessentenverein beschloffen hat, infolge der eigenartigen Stellungnahme der Stadt Magdeburg in der Kaliabwasserfrage Angebots von Magdeburger Firmen nach Möglichkeit nicht zu berücksichtigen.

Danach scheint also die Boykottierung der Magdeburger Firmen nicht von einzelnen Werken, sondern vom Verein der Kali-Interessenten selbst auszugehen.

Die Verwaltung des städtischen Elektrizitätswerks macht folgendes bekannt: Zur Ausführung dringender Anstaltsarbeiten am Hochspannungstabelle sind wir genötigt, die Stromlieferung für Buchau und das Stengelände sowie für Friedrichstadt und Herder am Sonntag den 15. d. M. von vormittags 8 bis nachmittags 6 Uhr zu unterbrechen.

Die Verhandlung im Plenum ließ übrigens das intellektuelle und moralische Uebergewicht der Gegner der Todesstrafe deutlich erkennen. Es war ganz bezeichnend, daß der Referent für Galgen und Veil, der Professor Kahl, nichts andres zu bieten wußte als eine geradezu wörtliche Wiederholung der Rede, die er vorher in der Abteilung vorgebracht hatte.

Eine Freude war es dagegen, den zweiten Referenten, den Kieler Professor Niepmann, zu vernehmen, in dessen klarer Auseinandersetzung die Windbeuteleien der Todesstrahwärner erst ganz erkannt werden. Was es mit der „volkstümlichen Rechtsüberzeugung“ auf sich habe, hat schließlich der Professor Köppler zugestanden: es ist nämlich das Zeugnis berühmter Männer, aus dem die „volkstümliche“ Überzeugung besteht!

Die Freunde der Todesstrafe widersprechen sich eben unaufhörlich: einmal kann man die „Prävention“ des Mordbeils statistisch nicht erfassen, aber die Wirkungen der Aufhebung der Todesstrafe wollen sie uns statistisch demonstrieren! Als ob das Apachentum, das trotz des Galgens zunimmt, nicht seine spezifischen Ursachen hätte!

Der Sieg der Befenner der Todesstrafe war übrigens recht dürrig: die Verbeibaltung ist nur mit 470 gegen 424 Stimmen beschlossen worden. Die Majorität erlangten sie, aber moralisch und intellektuell haben sie trotzdem abgewirtschaftet.

Fürstliche Umstürzler.

Die „Mündner Post“ schreibt in ihrer Nummer vom Mittwoch: Am Ende der vergangenen Woche ist der frühere König von Portugal in München erschienen. Die amtliche Korrespondenz kündigte feierlich seine Ankunft an, und der Hofbericht, der ihn offenbar noch zu den amtlichen Potentaten zählt, meldete mit peinlicher Genauigkeit, wen Manuel empfängt und wen er besucht.

Was aber den außer Dienst befindlichen König von Portugal gerade nach München geführt, verheimlicht der Hofbericht. Man erinnert sich vielleicht noch des Umstandes, daß im Dezember vergangenen Jahres von Paris die Nachricht kam, im Palais eines bayrischen Prinzen oder richtiger einer Prinzessin seien bewährte Kräfte an der Arbeit, die junge portugiesische Republik zu unterminieren. Es wurde auch der Name dieser Prinzessin genannt, und zwar der der Gemahlin des Prinzen Ludwig Ferdinand, der Prinzessin Maria della Paz, einer spanischen Infantin. Das war ein Irrtum. Diese Prinzessin hat mit den Umtrieben nichts zu tun. Die Gemahlin des verstorbenen Herzogs Karl Theodor, Maria Herzogin von Braganza, Infantin von Portugal und Tochter des verstorbenen Prinzen Miguel von Braganza, ist es vielmehr, die sich seit nunmehr fast 5 Jahren in das portugiesische Abenteuer gewürzt hat.

Solange Herzog Karl Theodor lebte, flossen die Geldmittel aus dem herzoglichen Hause nur spärlich. Seit seinem Tode ist das anders geworden. Die von ihrer historischen Mission erfüllte Herzogin hat bereits einen ganz erheblichen Teil des bedeutenden Allodvermögens, das ihr ipsojamer Gemahl hinterließ, den portugiesischen Umsturzwecken gewidert. Da nun auf dem Wege einer Verlobung Manuels mit einer Tochter Miguels der Friedenspakt zwischen den feindlichen Braganza geschlossen werden soll, scheint es, daß der Mündner Verchwörungszirkel auch den Rest der zehn Millionen noch daransetzen will, das hehre Ziel zu erreichen.

In seiner Programmrede vom 5. März hatte der bairische Ministerpräsident v. Hertling u. a. gesagt: „... Es mag möglich sein, daß in einem andern republikanisch regierten Lande eine monarchisch gesinnte Partei darauf ausgeht, die republikanische Verfassung abzuschaffen und eine Monarchie herzustellen.“ Man war damals über diese Wendung erstaunt, und auch außerdeutsche Blätter wunderten sich darüber, daß der Vorsitzende des Bundesratsauschusses für Auswärtige Angelegenheiten im nämlichen Atemzuge, in dem er die heimische Staatsautorität zu stärken vorgab, die dem Deutschen Reich befreundeten Staaten dem royalistischen Umsturz auslieferte. In der Hand unter heutigen Mitteilungen wird man sich in den Gedankengängen des Ministers des fgl. Hauses besser zurechtfinden. Herr v. Hertling war offenbar eingeweicht in die Aktionen des Palais an der Ludwigstraße, das überdies auch ein Mittelpunkt extrem kirchlicher Bestrebungen ist, und er hielt es für seine Pflicht, diese Pläne zu decken. Für ausgeschlossen halten wir es allerdings, daß man in den Kreisen des Prinzregenten Keminis von den politischen Umtrieben der herzoglichen Dame hat. In gewissen Reichstagskreisen, und zwar in solchen, die dem Ministerium Hertling eine besondere Solidarität beweisen, ist man sehr genau unterrichtet, woraus zu ersehen ist, daß der Umsturz von oben dem „Umsturz“ von unten immer noch voran ist.

ständigen auf diesem Gebiet, den Direktor der Berliner Gesellschaft für Markt- und Rühlhallen, Krüger, um ein Gutachten hierüber gebeten, und dieses ist für die Regierung geradezu vernichtend ausgefallen. Herr Krüger äußerte sich wie folgt:

Es gibt keinen Fachmann auf der ganzen Welt, der der Regierung ein solches Gutachten abgegeben haben könnte. Ich kann mir daher auch nicht denken, daß die Regierung tatsächlich, bevor sie zu ihrem Entschluß, keine Änderung des § 12 des Fleischbeschaugesetzes durchzuführen, gelangt ist, einen wirklichen Sachverständigen befragt hat. Gätte sie dies getan, so hätte sie nicht eine so unhaltbare Ansicht aussprechen können. Tatsächlich ist die Kältetechnik noch lange nicht so weit vorgeschritten, daß z. B. ein ganzer Ochse unzerlegt und im Zusammenhang seiner edeln Teile aus Argentinien nach Deutschland in gestornem Zustand transportiert werden könnte.

Ninderfleisch verträgt allerdings lange Lagerdauer. Aber nur das sogenannte Vorder- und Hinterfleisch, während die edeln Teile, Herz, Lunge, Leber, sich keineswegs lange halten. Ich erinnere daran, daß vor längerer Zeit einmal in einem hiesigen Restaurant eine Kostprobe mit Ochsenfleisch veranstaltet wurde, das 10 1/2 Monate in gestornem Zustand in unseren Lagerräumen gelegen hatte. Die Probe ergab eine tadellose Beschaffenheit des Fleisches, die inneren Organe aber waren nicht mehr zu gebrauchen. Es ist also unmöglich, Ninder unzerlegt in Deutschland einzuführen, sondern Vorder- und Hinterviertel müssen einzeln verpackt und versendet werden.

Es ist daher durchaus notwendig, den § 12 des Fleischbeschaugesetzes in diesem Sinn abzuändern, und sollte ein Gutachten wirklich dahin lauten, daß nach dem heutigen Stande der Kältetechnik ein Kind im ganzen in gestornem Zustand nach Deutschland eingeführt werden könnte, so kann es, gelinde gesagt, nur auf unberzeihlicher Unkenntnis beruhen.

Der Widerspruch erklärt sich vielleicht daraus, daß der Versuch, Tierkörper mit anhängenden Organen in gestornem Zustand einzuführen, in einem besondern Falle bei Hammeln gelungen ist, während Herr Krüger von Hindern spricht. Daß bei Hindern dieses Verfahren nicht anwendbar ist, ist schon oft herborgehoben worden.

Herr Krüger führt dann in seinem Gutachten weiter aus, die englischen Erfahrungen hätten gezeigt, daß das argentinische Gefrierfleisch allen hygienischen Anforderungen entspricht.

Einfuhr australischen Hammelfleisches.

Die Scherlpreffe erfährt vom Berliner Vertreter des südaustralischen Handelsdepartements, Generalkonsul Genod, daß im Dezember die erste Massenladung gefrorenen Hammelfleisches aus Australien in Hamburg eintrifft werden. Es sei, nach einem Jahr intensiver Arbeit gelungen, die Verpackung in einer Weise zu bewerkstelligen, die den Anforderungen des § 12 des Fleischbeschaugesetzes entspricht. Generalkonsul Genod jagte dann weiter:

Branchen ist also nicht die Beseitigung des § 12, um diese Quelle für die Ernährung des deutschen Volkes zu erschließen und offen zu halten, so ist doch etwas andres notwendig, um diese Zufuhr zu einer wirklichen Wohlfahrtsfrage zu gestalten. Und das ist die Herabsetzung des Zolles! Er beträgt 20 Pfennig pro Pfund. Trotzdem war es bei dem Verkauf im Oberrhein möglich, die eingeführte Ware um 10 Pfennig billiger als das einheimische Fleisch abzugeben. Begünstigte sich das Reich mit einer Steuer von 5 Pfennig, so würde trotzdem der Staat einen Vorteil durch die gewaltige Menge des dann eingeführten zu verschuernden Fleisches haben. Hat doch England im letzten Jahre fast für eine Milliarde australischen Fleisches verbraucht! Es sollte also weniger auf eine Änderung des Fleischbeschaugesetzes, dessen Bestimmungen zum Schutze der einheimischen Viehhöfe notwendig sind, hingearbeitet, als eine Herabsetzung des Zolles verlangt werden. Ich hatte angeregt, daß das Reich, und zwar auf Kosten meines Unternehmens, eine Kommission nach Australien entsende, um die Verhältnisse an Ort und Stelle zu studieren. Dieser Anregung hat man nicht Folge gegeben, aber die Dinge werden, wie man erkennen wird, auch so ihren Gang nehmen.

Es ist in der sozialdemokratischen Presse schon oft darauf hingewiesen worden, daß mit dem § 12 auch der Fleischzoll fallen muß, wenn die Einfuhr überseeischen Fleisches wirklich zu einer Erweiterung des Nahrungsmittelspielraums der Bevölkerung führen soll. Herr Genod ist aber die Beseitigung des § 12 gar nicht erwünscht, weil er hofft, durch diese Bestimmung ein Privilegium Südaustraliens auf die Fleischzufuhr nach Deutschland schaffen zu können. Für ihn bedeutet die Verbeibaltung des § 12 eine Ausschaltung der hauptsächlich Ninder produzierenden argentinischen Konkurrenz. Da Ninderfleisch einen noch höheren Zoll zahlt als Hammelfleisch und überdies in einer dem § 12 entsprechenden Form nicht eingeführt werden kann, würde das australische Hammelfleisch eine Monopolstellung auf dem deutschen Markt erhalten.

Für uns muß es daher nach wie vor heißen: Fort mit dem Zoll! Fort aber auch mit dem § 12 des Fleischbeschaugesetzes!

Todesstrafe und Juristentag.

Mit kühnem Beifall und Gendellatiden hat der in Wien versammelt gewesene deutsche Juristentag die Mitteilung des Vorsitzenden aufgenommen, daß die Verbeibaltung der Todesstrafe in der Abtünnung die Mehrheit gefunden habe! Gemütsmenschen, die ablandieren, weil Schator und Galgen nicht abgeschafft werden!

Zu dem tiefen Niveau, auf dem sich die diesmaligen Verhandlungen des Juristentags bewegten — es war wirklich mehr eine Vergnügungsverjammung denn eine ernsthafte Beratung ernster Männer — daß dieses Beifallsgeschrei für Galgen und Veil freilich ganz gut. In Loosien mag sich das Lob für den Juristentag ganz gut machen, wenngleich es gewissermaßen nur Selbstlob ist; aber der Respekt vor der Versammlung juristischer Zwießbürger wird durch jenen Beifall sicher nicht gefördert werden.

Rückblick auf den britischen Gewerkschaftskongress.

Der Newporter Gewerkschaftskongress ist zu Ende. Groß waren die Erwartungen, die auf ihn gesetzt wurden, und man kann ruhig sagen, daß er sie nicht enttäuscht hat.

Ein anderes bezeichnendes Merkmal war der Geist der Realität, der den Kongress und alle seine Verhandlungen durchdrang. Noch nie sind auf einem englischen Kongress eine so große Anzahl von Gegenständen von großer unmittelbarer prinzipieller Bedeutung in so ernster und gründlicher Weise diskutiert worden.

Wie die neue Lebenskraft, die der Newporter Kongress offenbart hat, zum großen Teil auf diese Selbstbeschränkung zurückzuführen ist, so liegt darin auch die Zukunft des Gewerkschaftskongresses.

Im übrigen schäuf der Kongress Klarheit namentlich über zwei Dinge. Man hat davon geredet, daß die große Streikbewegung des letzten Jahres im Grunde bloß ein Symptom gewesen sei, daß die englischen Arbeiter im allgemeinen und die Gewerkschaften im besonderen, der Politik überdrüssig geworden seien.

entschlossen, auch weiterhin auf eigne Faust Politik zu treiben und eine Arbeiterpartei zu unterhalten, sondern sie hatten offenbar die Bemühungen der Arbeiterfraktion zur Widerrufung des Osborne-Urteils, das dieser politischen Betätigung im Wege steht, für zu jähm.

Manche Leute in England und mehr noch im Ausland scheinen auch geglaubt zu haben, daß England das Eldorado des Syndikalismus geworden sei. Wenn sie zu befehlen sind, dann wird Newport sie gewiß eines Besseren belehren.

Der andere Punkt, über den der Kongress die erwünschte Klarheit brachte, ist die Tatsache, daß die organisierte Arbeiterfraktion Englands jeden Versuch der Beschränkung des Streikrechts mit der größten Entschlossenheit von sich weist.

Mit dem Kongress dürfen wir zufrieden sein. Die wachsenden Reihen der organisierten Arbeiterfraktion Englands schreiten mit Entschlossenheit und Siegeszuversicht auf ihrem Wege voran. Der Geist, der den Kongress erfüllte, ist der Geist des internationalen Sozialismus.

Aus der Gewerkschaftsbewegung.

Zum Boykott gegen die Firma Harri Trüller in Celle. Nach einer Mitteilung, die Herr Trüller in der Presse veröffentlicht hat, der Boykott seine Wirkung verfehlt.

Der Boykott über die Firma Harri Trüller in Celle soll nach den Ausstellungen seiner Veranlasser den Umsatzen der Firma derart geschädigt haben, daß bereits umfangreiche Arbeiterentlassungen hätten stattfinden müssen.

Die organisierten Arbeiter werden der Firma für ihre Mitteilung dankbar sein. Sie wissen nun, daß sie noch mehr bestrebt sein müssen, ihr Solidaritätsgefühl in diesem Kampfe zu befestigen, um Trüller zu bewegen, seinen Arbeitern die Ausübung des Koalitionsrechts zu gewähren.

26. August datiert. Tatsache ist ferner, daß sich bereits bei Trüller beschäftigte Arbeiter um andre Stellen umsehen, mit der Begründung, daß wegen des durch den Boykott verursachten Rückgangs der Produktion eine größere Anzahl von Arbeitern entlassen werden müssen.

Die Hinzugehörte in Frankfurt a. M. Bei der Schuhfabrik Goldschmidt u. Loewenid, Frankfurt a. M., ist es wegen Lohnabzug zum Streik gekommen. Gelehrte Arbeiter konnte die Firma bisher nicht bekommen, nun hat sie durch das Streikbrecherbureau Witth u. Müller in Hamburg die Hinzugehörte bezogen.

Allgemeiner deutscher Gärtnerverein.

k. r. Berlin, 12. September.

Vierter Verhandlungstag.

Zu Beginn der Sitzung wurde zunächst das Referat des Gauleiters Link (Düsseldorf) über die Arbeitsvermittlung entgegengenommen. Der Redner hält die paritätischen Arbeitsnachweise für den Gärtnerberuf aus verschiedenen Gründen nicht für praktisch, auch schon deshalb nicht, weil die Vorkontrollen zuwenig frei gestellte Kollegen haben.

Nachdem noch in der Debatte eine ganze Anzahl Redner ihre Erfahrungen mit städtischen Arbeitsämtern geschildert und wertvolle Anregungen für künftige Maßnahmen gegeben, wurde eine vom Referenten abgefaßte Resolution angenommen.

Dann spricht Kwasnik (Berlin) über Branchenorganisation. Redner spricht im ergänzenden Sinne des vorherigen Referats.

Beide Referate stehen gemeinsam zur Debatte. Es wurde die Ansicht vertreten, daß der Kartellvertrag, der zwischen dem Gemeindefacharbeiterverband und dem Allgemeinen deutschen

Stadt-Theater.

Magdeburg, den 12. September. 1912.

In Hoffmanns Erzählungen trat heute zum erstenmal die Koloratur-Soubrette Maria von Strozzi in der Rolle der Olympia auf. Die Olympia ist die Puppe, welche der Puppier Spillanzani mit Hilfe seiner Kunst herstellt hat und welche dem Dichter Hoffmann ein lebendes Wesen vorführt.

Grote.

Kabale und Liebe.

Zur Volksvorstellung im Stadttheater.

Am Sonntag nachmittag wird die erste Hälfte der Volksvorstellungen mit Schillers bürgerlichem Trauerspiel eingeleitet. Die Leute mit kleinem Geldbeutel haben dabei Gelegenheit, das neue Personal des Schauspielers zum erstenmal kennen zu lernen.

In die „höheren“ Regionen des Kleinstaats führt uns der Präsident, der durch Verbrennen zu Amt und Würden kam, durch Verkuppelung seines Sohnes mit der Mätresse des Fürsten seine Stellung erhalten will und durch traffe Willkür die Familie Miller ruiniert.

Bühnentechnisch ist das Stück überaus wirkungsvoll aufgebaut. Sofort erkennen wir den dramatischen „Konflikt“. Die Liebe von Ferdinand und Luise muß scheitern an dem gesellschaftlichen „Söhnenunterschied“ zwischen Adel und Kleinbürgertum!

erleben, von seinem Liebesrausch kuriert, und den Zwecken des Waters dienlich gemacht werden. In fortwährender Steigerung — nur Luizens Andring bei der Hamilton ist ein auch noch überflüssiger Ruhepunkt — rollt die Handlung an uns vorüber und schließt mit dem gemeinsamen Tode des Liebespaars.

Interessanter aber ist der soziale Boden, auf dem die Tragödie spielt. Diese Rechtslosigkeit des Bürgers, die Gewalttätigkeit der Kabinettsjustiz, die elende Mätressenwirtschaft, die Verschleuderung der Staatseinkünfte für das Amüsenment des Fürsten von Gottes Gnaden, der Verkauf der geschundenen, kräftigsten Männer als Kanonenfutter an fremde Staaten, das alles sind traurige Tatsachen aus dem Schuldbuch dieser deutschen Fürsten.

„Kabale und Liebe“ ist also auch als Zeitgemälde hoch zu bewerten. Daß wir es seitdem freilich gar zu herrlich weiter gebracht haben, wollen wir uns aber nicht einreden. Damals bluteten die Völker auf den Schlachtfeldern für verlobbete und größtenteils sinnige Fürsten, heute für die Interessen der Kriegslieferanten, der Großbanken und anderer Nutznießer des Militarismus und des Krieges.

Kleines Feuilleton.

Kino und Volksaufklärung. In der Städteausstellung Düsseldorf versucht man das Kino in den Dienst der Volksaufklärung zu stellen. So hat man, um die eingewurzelten Verkehrshemmnisse in der Säuglingspflege zu bekämpfen, einen besonderen Film aufgenommen. Und um das Publikum hereinzubekommen, taufte man diesen Film: In Todesängsten um ihr Kind, Drama in 2 Akten.

teile, die unentgeltlich Rat erteilt. Schnell dorthin. Im Wartezimmer harren schon einige andre Mütter. Doch sie drängt sich vor und wird herein gelassen. Sträuben und Bangen — sie soll ihr Kind dalassen, sie hat es falsch gepflegt, nicht lange genug selbst gepflegt. Die strenge Sprache der Ärzte flegt, das Kind bleibt in der Säuglingsabteilung der städtischen Krankenanstalt und gedeiht bei Muttermilch und frischer Luft.

Der Film ist von Professor Dr. Schloßmann, dem Leiter der städtischen Kinderklinik, unter seiner eignen Mitwirkung inszeniert. Ist auch die Schilderung des Milieus im ersten Teil etwas drastisch, sie ist dennoch eben nicht zu drastisch, um die Zuschauer, besonders die Mütter, zum Nachdenken zu zwingen.

Neben dieser dramatischen Aufklärung im Ausstellungsraum wird auch andre Belehrung geboten. So unter anderm die Vorführung industrieller städtischer Betriebe. Stein- und Eisenwerke, Feuerlöschwesen, Straßenreinigung usw. während der Tätigkeit. Alles in allem, wenn man von der Bekanntheit einzelner Industriewerke, die wie zum Beispiel die Harpener Bergbau-A.G. ihre Wohltätigkeitseinrichtungen vorführen, abzieht, eine gewöhnliche Vertreibung der Rückschlüsse für Wissenschaft und Technik im Dienste der Aufklärung.

Darum. „Freitag ist doch ein Unglückstag!“ zeufzte sie. — „Er ist nicht halb so unglücklich, wie Dienstag!“ entgegnete ihr Gefährte. „Rechten Dienstag z. B. fiel ich aus einem Fenster der zweiten Etage und wurde von einem Wagen überfahren.“ — „Wie schrecklich!“ rief sie schauernd aus. — „Ja, und am Dienstag vorher.“ fuhr der Duder fort, „fiel ich in einen Ententeich und wurde mit einem Bootshaken wieder herausgezogen. Am Dienstag davor wurde ich von einem wild gewordenen Bullen gekehrt. Am Dienstag davor — doch wozu die Liste fortsetzen!“ — „Warum blieben Sie denn nicht an den Dienstagen zu Hause?“ meinte die Dame. „Sie würden in Ihren vier Pfählen sicherer sein.“ — „Weil ich, wenn ich es täte, meine Stellung verlieren würde.“ antwortete er. „Ich bin Kinematographen-Schauspieler, sehen Sie, und am Dienstag machen wir unsre humoristischen Filme.“

Eine Vergnügungsflüchtige. „Unglaublich,“ sagte der geizige Gatte zu seiner Frau, die ihm jede Woche eine genaue Aufrechnung ihrer Ausgaben vorzulegen hatte, „Senspflichter 2 Mark, drei Jagde ausgezogen 7 Mark 50 Pf. Das sind nun 9 Mark 50 Pf. in einer Woche, die Du für Dein Privatvergnügen ausgegeben hast. Reinst Du, ich finde das Geld auf der Straße!“

Das Vorbild. „Als ich ein junger Mann war, arbeitete ich täglich zwölf Stunden,“ sprach der Vater. — „Ist bewunderbare deine jugendliche Energie,“ bemerkte der Sohn, „aber noch mehr bewundernd ich die reife Weisheit, die dich veranlaßte, damit aufzuhören.“

Gärtnerverein abgeschlossen ist, des Öftern vom Gemeindegärtnerverband verlegt worden ist und deshalb aufgehoben werden sollte. Der Allgemeine deutsche Gärtnerverein könnte für seine Mitglieder weit mehr allein, als wie mit Hilfe der Gemeindegärtner heranzubringen. Von einem Redner wurde auch betont, daß ein Zusammengehen mit dem Landarbeiterverband der Organisation nur förderlich sein könne.

Schmidt, Vertreter des Landarbeiterverbandes, betont unter anderem, daß die Gärtnerei bei ihrer Agitation nicht zu sehr den überneutralen Standpunkt zur Schau tragen sollten, es sollte vielmehr mehr Gewicht darauf gelegt werden, auch die Gärtnerei und Gartenarbeiter zu Klassenkämpfern zu erziehen. In überzeugenden Worten wendete sich Genosse Kube, Vertreter der Generalkommission, gegen den Antrag auf Lösung des Kartellvertrages mit dem Gemeindegärtnerverband. Er rät, den Weg der Aussöhnung zu wählen, um dadurch unnötige Grenzstreitigkeiten zu vermeiden. Nachdem die Rednerliste erschöpft ist, werden Resolutionen angenommen, in denen all die gegebenen Anregungen zusammengefaßt sind.

Kleine Chronik.

Unter dem Verdacht des Falschspiels verhaftet.

Zwei aufsehenerregende Verhaftungen wurden auf Anordnung der Elbinger Staatsanwaltschaft in Deutsch-Ohlau vorgenommen. Es handelt sich um den Inhaber des Viehgroßhandels- und Parzellierungsgegeschäfts E. Knebel und seinen Sohn Anatolius. Beide stehen in dem Verdachte des fortgesetzten Falschspiels. Sie sollen sich auf diese Weise größere Summen, in einem Falle werden etwa 10 000 Mark genannt, angeeignet haben. Knebel und sein Sohn sollen sich des Falschspiels außer in Deutsch-Ohlau auch in Thorn und Berlin schuldig gemacht haben. Dem Vernehmen nach stehen in dieser Affäre noch andre Verhaftungen bevor.

Das große Los.

Aus Belfort wird berichtet: Bei der gestrigen letzten Ziehung der Panama-Kanal-Obligationen wurde auch der Haupttreffer in Höhe von 500 000 Mark gezogen. Der glückliche Gewinner ist eine Dame Witwe in Mülhausen i. E., namens Konstantine Meyer, die ein ganzes Los gespielt hatte.

Löwenjagd in Dresden.

Eine Löwenjagd in den Anlagen der Dresdner Bürgerwiese verlief am Donnerstag das dort weilende Publikum in Schreden. Ein junger Hülfskönig schlich auf den Promenadenweg einher. Wärter des Zoologischen Gartens eilten herbei und verfolgten den Löwen, bis es ihnen gelang, ihn in die Enge zu treiben. Als man das Raubtier nach dem Zoologischen Garten zurückzuführen wollte, verlegte es einen Wärter mit seinen Kranken erbeblich. Der Löwe hatte beim Reinigen seines Käfigs, dessen Tür der Wärter offengelassen hatte, einen Sprung in die Freiheit getan und war aus dem Zoologischen Garten in die Anlagen der Bürgerwiese entwichen.

Ein Rheinturm von 500 Metern Höhe.

Der nunmehr 25 Jahre alte Eiffelturm hat zwar die Originalität des Gedankens: die Bedeutung der Eisenindustrie durch ein Wunderwerk der Jugendtechnik zum Ausdruck zu bringen, vorweggenommen, aber auch auf diesem Gebiet gibt es eine Entwicklung, das beweist der in der Bauwelt veröffentlichte Plan eines Rheinturms von 500 Metern Höhe bei Düsseldorf. Ingenieur Franz Czech

und Architekt Franz Paetz wollen mit diesem Turm ein Weltausstellungsdokument schaffen, das im Sinne des Eiffelturms ein Denkmal der gewaltigen, alles überragenden deutschen Eisenindustrie sein würde. Das Originelle des Düsseldorferturms ist sein Bauplatz und die Durchführung des Baugeschäfts. Der Turm soll nämlich der Hauptbestandteil einer neuen Rheinbrücke werden. Mit dieser Zweckbestimmung wird ein großer Teil der Baukosten gerechtfertigt, zumal der Bau einer neuen, in der Jahrbahnweite und Tragfähigkeit dem neuesten Stande entsprechenden Straßenbrücke in der Lage gegen die Gollheimer Brücke zu für Düsseldorf eine Frage der nächsten Zukunft ist. Einen nicht unbedeutlichen Teil der Baukosten glauben die Verfasser aus den Eintrittsgeldern für die Auffahrt zur Turmspitze und aus dem Restaurationsbetrieb auf der Koppelform — zumal kurzzeit einer Ausstellung — aufbringen zu können. Eine weitere und sehr wichtige Auswertung des Turmes läge in seiner Bestimmung als Station für drahtlose Telegraphie, für meteorologische Beobachtungen und als Richtungsapunkt für die Luftschifffahrt.

Auch ein Grund zum Trinken!

Herr Otto Seel in Kranichfeld i. Thür. fühlt sich gemüßigt, der wertigen Einwohnerschaft von Kranichfeld und Umgegend durch ein Injerat folgendes mitzuteilen: Daß ich seit dem 20. August andauernd beschmort war, braucht man sich nicht zu wundern, denn ich habe ein Haus gekauft, welches die Hausnummer 5 11 hat.

Und da keiner von den beiden . . .

Aus Budapest wird über eine merkwürdige Liebesaffäre mit tragischem Ausgang folgendes berichtet: Am Montag, in der vierten Nachmittagsstunde, erklangen hinter dem Budapest Theater im Stadtwaldchen zwei Revolvergeschosse, und im nächsten Moment lagen zwei Männer blutüberströmt neben einer Bank auf dem Boden. Es waren der 29-jährige Schleiher Ludwig Jles und der 23-jährige Kutscher Alexander Marber, die sich seit langem weitestgehend um die Gunst eines Fabrikmädchens beworben hatten, das jedoch von den beiden Männern nichts wissen wollte. Dieses gemeinsame Mißgeschick brachte die beiden unglücklich Liebenden einander so nahe, daß sie sich eng befreundeten. Am Vormittag des Unglückstages versuchten sie wieder ihr Glück bei dem Mädchen, doch wurden sie abermals abgewiesen. Da beschloßen sie, gleichzeitig in den Tod zu gehen, und hinter dem Budapest Theater auf einer Bank sitzend, jagte sich jeder eine Revolverkugel in die Brust. Die beiden unglücklich Liebenden wurden von den Rettern ins Spital befördert.

Von Europa nach Amerika in einem Tage

Die Agence Information veröffentlicht eine Meldung, wonach sich der Flieger Bédrines, der Sieger des Gordon-Bennett-Pokal für Militär, wieder nach Frankreich eingeschifft hat. Bédrines erklärte vor seiner Abreise mehreren Journalisten, daß er in der nächsten Zeit einen Aeroplan bauen werde, der imstande ist, in einer Stunde 300 Kilometer zurückzulegen. Mit diesem Flugzeug würde Bédrines den Flug von Europa nach Amerika in einem Tage zurücklegen zu können.

Marktberichte.

Magdeburg, 12. September. (Mittliche Notierungen.) Die Notierungen verließen sich für 1000 Kilo netto ab Station und frei Magdeburg Weizen englischer und Sommer, stetig, gut 202—207, mittel 180—198, gering bis 160 Mk. — Roggen inländischer ruhig, gut 184—188 Mk., mittel 150—168 Mk., gering bis 140 Mk. — Gerste hiesige Chevalier, gut 198—210 Mk., feine über Notiz, hiesige Landgerste gut 185—197 Mk., mittel 170—184 Mk., ausländische Futtergerste stetig, gut 160 bis 168 Mk. — Hafer inländischer stetig, gut 160—190 Mk., mittel 160—178 Mk., gering bis 150 Mk. — Mais runder ruhig, gut 149—151 Mk.

Briefkasten.

Schönebeck. Kinooangestellte. Zuschriften, die keinen Organisationsstempel tragen, können wir nicht veröffentlichen.

Wasserstände.

+ bedeutet über, — unter Null.					
Hfer, Eger und Waldau.		Fall	Wasser		
10. Sept.	+ 0,23	11. Sept.	+ 0,20	0,03	—
Kauz	+ 0,81				—
Budweis	+ 1,02		+ 0,80	0,22	—
Prag	—				—
Innsbruck und Saale.					
11. Sept.	+ 1,85	12. Sept.	+ 1,85	—	—
Weißenfels Untp.	+ 0,76		+ 0,72	0,04	—
Zeuthen	+ 2,14		+ 2,24	—	0,10
Wilsleben	+ 1,60		+ 1,64	—	0,04
Hernburg	+ 1,15		+ 1,42	—	0,27
Kalbe Oberpegel	+ 1,62		+ 1,70	—	0,08
Kalbe Unterpegel	+ 0,81		+ 1,14	—	0,33
Gröbenuh	+ 0,89		+ 1,17	—	0,28
Milde.					
11. Sept.	+ 1,07	12. Sept.	+ 0,96	0,11	—
Elbe.					
10. Sept.	- 0,26	11. Sept.	- 0,22	—	0,04
Brandels	+ 0,39		+ 0,40	—	0,01
Meinl	+ 0,73		+ 1,18	—	0,42
Keimernitz	+ 0,92		+ 1,07	—	0,15
Auffig	+ 1,14	12.	+ 1,43	—	0,29
Zeesden	- 0,66		- 0,27	—	0,39
Zorgau	+ 1,28		+ 1,60	—	0,34
Wittenberg	+ 2,19		+ 2,31	—	0,12
Köslau	+ 1,73		+ 1,70	0,03	—
Barby	+ 1,99		+ 2,00	—	0,01
Schönebeck	+ 1,84		+ 1,89	—	0,05
Magdeburg	+ 1,53	13.	+ 1,60	—	0,02
Flugmühle	+ 2,31	12.	+ 2,36	—	0,05
Wittenberge	+ 1,90		+ 1,84	—	0,06
Dömitz	+ 1,46		+ 1,45	0,01	—
Boizenburg	—		+ 1,80	—	—
Döhlitz	+ 1,48		+ 1,41	0,07	—
Lauenburg	+ 1,48		+ 1,41	0,07	—

* Auffig, 13. September. Pegelstand + 1,43 Meter. Vom Oberlauf werden 41 Zentimeter Fall gemeldet. Magdeburg, 13.

Unsere Marine

Qualitäts-2 Pf.-Cigarette

Georg A. Jasmatzi Akt. Ges.

größte deutsche Cigaretten-Fabrik Dresden

37 Jahre

hindurch steht die echte Gentel's Bleich-Soda bei den Hausfrauen in hoher Gunst. Achten Sie beim Einkauf immer darauf, daß Sie nicht eine der vielen, oft minderwertigen Nachahmungen bekommen. K16

Kino-Salon Aschersleben Düsteres Tor Nr. 6.

Nur noch bis Montag das interessante Programm. Ab Mittwoch neues Programm. 3574

Leser der Volksstimme! Uhren, Gold- u. Silberwaren Christian Bredle

kaufen Sie preiswert und gut bei

Wilhelmstadt. Reparaturen schnell und billig. **Alndtstraße 56.**

Mein größter Schlager der diesjährigen Saison

ist ganz entschieden

„Radium“ der neue Ulster

aus gutem Diagonal, in modernen Farben, eleganter, zweifelhiger Form und tadelloser, englischer Verarbeitung

selten billiger Preis: 14.75 Mk.

3596 **Ulster** in bester Ausführung . . bis 48.00 Mk.

Gelegenheitskauf in Herren-Joppen

Aus einem Fabriklager kaufte ich einen sehr großen Posten Joppen ganz besonders vorteilhaft und stelle denselben zu kaum wiederkehrend billigen Preisen zum Verkauf. Z. B.:

Lodenjoppen mit warmem Futter, zweifelhig von 4.45 an.

Bessere Lodenjoppen in besserer Ausführung, zweifelhig und Sportfason bis 18.00 Mk.

Wetter-Pelerinen | **Gummimäntel**

in guten Qualitäten, in jeder Größe, unerreicht billig. | Orig.-englische Fabrikate von 11.50 an.

Adolph Michaelis

Ratswageplatz 1, an der Fontäne.

Sundays nur bis 1 Uhr geöffnet.

Landwurst.

Rostwurst 65.
 Feine Mettwurst 1.10
 Schinkenwurst 98.
 Knoblauchwurst 98.
 Harte Mettwurst 1.35
 harte Jerelatwurst 1.45

ganz reelle Ware, verfeinertes Quantum in nur Prima Qualität gegen Nachnahme

Bruno Milzer, Hannover.
 Bahnenstraße 13. 2404

Frische 3616 und geräucherte

Burg. Fleisch- und Wurstwaren

empfehlen die Schweinefleischerei von Max Heitze, Bruchstr. 6

Heinrich Schulze

Burg, Markt 20

empfehlen 3614

Original-Victoria-Nähmaschinen

ganz billige Nähmaschinen von 55 Mark an.

Fahrräder

ganz billige Fahrräder von 52 Mark an.

Wald- u. Strickmaschinen

ganz billige Wald- u. Strickmaschinen von 12 Mark an.

Burg Speisekartoffeln

in nur gut. Qualität und Preis zu h. im

Weißen Hof, S. O. Burg

Burg 574 Burg

500 wilde Kaninchen

Preis von 60 Pf. an.

Ruprecht, Silberstein
 Schwanenstraße 33.

Panther-Stiefel

Wegen notwendigen Umbaues meiner Lagerräume verkaufe ich bis zur Beendigung desselben **sämtliche Waren mit 15 Proz. Rabatt.**

Ballystiefel u. andre

bis **50** Prozent billiger.

Schuhhaus Ernst Röpcke

14 Breiteweg 14

Große Pflaumen

zum Kochen backen

Stand: **10 Pfd. 90**

Schäben- u. Agnetenstraßen-Ecke. 2405

ff. Wurstwaren

eigener Schlachtung

empfehlen täglich frisch 2381

M. Willner, Regierungstr. 7/9.

Winter-Kartoffeln

300 Zentner, stehen Sonnabend

Bahnhof Sudau zu verkaufen.

Blume.

Sohleder

Gummihüte, Steppere, Goldpanzer, empfiehlt

Heinr. Gerecke, Feldstr. 61.

Burg **Burg**

Georg Bünger

Große Brahmstraße 6

Sweater - Jagdwaffen - Walljaden - Unterhosen

in größter Auswahl. 3752

Ich suche zum Betrieb eines leichten verläßlichen

konkurrenzlosen Massen-Konsumartikels

tüchtige redigierwante Personen.

Grosser Schlager für Messen und Märkte.

Häheres durch 3715

Krüger, Alter Markt 14.

Salbke Eröffnung Salbke

meines ff. 2407

Putzgeschäfts verbunden Damen Schneiderei

heute, Sonnabend, 4 Uhr nachm.

Margarete Herrmann

Schönebecker Str. 45a (Neubau d. J. Helling)

Palast-Theater Burg

Morgen Sonnabend bis Dienstag
Premiere

eines nur aus ersten Neuheiten bestehenden Spielplans.
Ein Programm, welches eine solche kolossale Anziehungskraft ausüben wird, wie sie noch nie vorhanden war.

Ein Ereignis am kinematogr. Theaterhimmel.
Palast-Wochenbericht, u. a.:
Der Kaiser in der Schweiz.
Rendezvous. Urkomische Posse.
Ein Wolf im Schafspelz.
Humorvolle Burleske.
Tonbild: Titel wird bekannt gegeben.

Das Wunder! Das Wunder!

Die Tragödie eines jungen Weibes in 2 Akten.
Trotz vornehmster Dezenz spannend von Anfang bis zu Ende.
Eine wahrhaft ergreifende Handlung.

Nur bis Dienstag! Nur bis Dienstag!

Der Eid des Stephan Muller II.

Ein großer einstündiger kinematographischer Roman in 3 Akten von Viktor Holländer.

Ein kinogeschichtliches Ereignis war der I. Teil. Eine unwahrscheinliche Revolution der Kinopraktiken aber der II. Teil.

Seit Schatespeare seine unergleichlichen Tragödien schrieb, ist kein ergreifenderes Menschenschicksal je geschildert worden, als die fesselnde Geschichte der beiden Muller.

Wie im ersten Teile der Vater den Leidensweg schreitet, den ihm die Untreue seiner Frau in grausamer Weise bereitet hatte, so sehen wir im zweiten Teile den Sohn, trotz des Eides, den er seinem Vater geschworen:

„niemals ein Weib zu nehmen“

an der Untreue seiner Frau beinahe, vielleicht ganz zugrunde gehen. Langsam und marterboll erfüllt sich im zweiten Teil ein Menschenschicksal, das der Sohn Stephan Muller um so grausamer empfindet, weil er sich selbst die Schuld zuschreibt, denn

„er hat den Schwur gebrochen“.

Und wie Friedrich Muller einst den Räuber seiner Ehre erschlug, so war Mord der erste Gedanke, der durch Stephan Mullers Hirn schoß, als er erfuhr, daß ihm das gleiche Schicksal widerfahren war, das seinen Vater einst ereilt hatte.

Stephan Mullers Frau bittet um Vergebung: **„Du bist bei Deinem toten Vater gewesen und hast mein Leben misshandelt. Ich habe es getragen, Mann! Du darfst mich nicht lassen und wäre ich siebenmal schuldiger.“**

Aber Stephan Muller eilt aus dem Hause, — der Räuber seiner Ehre muß sterben! — Es gibt keinen Ausweg — und doch — und doch. — In den letzten Minuten dieses kinematographischen Romans, der fesselnd von Anfang bis zu Ende

Millionen von Zuschauerern in der ganzen Welt in atemloser Spannung halten wird, wird der Entschluß des jungen Muller umgestoßen.

Er kann den Räuber seiner Ehre nicht töten!

Denn in dem Zimmer, in dem er ihn aufsucht, steht nicht wie damals, vor vielen Jahren, ein feiger, reifer Mann, da steht ein schwächlicher, bleicher, junger Knabe, kaum den Kinderstufen entwachsen, der die Brust der Pistole entgegenhält.

Er bittet um den Tod.

Er weiß, daß er an dieser Liebe sterben muß. Stephan Muller hat nicht das Herz, ihn zu töten. Er eilt weg. — Aber Giacomo Spinetti kann nicht leben!

„Liebe Dame!“ — Ein letzter Brief. — **„Müssen Sie im Lobe noch einmal die Augen, die Sie sahen.“** —

Diesen Brief erhält Stephan Muller, der nach Hause zurückgekehrt war. Er gibt ihn seiner Frau. Ein Blick zwischen beiden. Der Wunsch des sterbenden Spinetti wird erfüllt.

Haft küßt die Augen des Toten.

Eine der ergreifendsten Tragödien, die je ein Dichter für seine Mitwelt schrieb, hat ihren Abschluß gefunden.

In kurzen Worten habe ich Ihnen dieses inhaltsreiche, ergreifende Meisterwerk von Viktor Holländer geschildert und nun komme ein jeder, Mann für Mann, und ichaue in meinem Theater diese unergängliche Dichtung in lebender Darstellung.

Dieser Film kommt von Punkt 6 Uhr an mit noch einigen Nummern des Nachmittags-Programms zur Vorführung.

Kinder haben nur bis 4 1/2 Uhr allein Zutritt und müssen Punkt 6 Uhr das Theater verlassen.

Auf rechtzeitiges Kommen mache besonders aufmerksam.

Ergebenst
Otto Wohlfarth.

3552

Metallarbeiter-Verband.

Sonnabend den 14. September, abends 8 1/2 Uhr, in Willekes Lokal 3768

Mitglieder-Verammlung.

Tagesordnung: 1. Die Ursachen des Streites in Hannover. 2. Beschlaffung über die Erhebung eines Ertragsbeitrags zur Gründung eines Gewerkschaftssekretariats. Referent: Bezirksleiter Otto Bos (Galle).

Die Kollegen sind zu dieser wichtigen Verammlung dringend eingeladen.
Die Ortsverwaltung.

Wilhelmstadt, Olvenstedter Straße 49a.

Geschäfts-Eröffnung der Buttergroßhandlung

A. H. Völker

Vielfachen Wünschen meiner werten Kundschaft der Wilhelmstadt Rechnung tragend, eröffne ich daselbst **Olvenstedter Strasse 49a** nahe Wilhelm-Raabe-, Wieland- und Tismarstrasse eine 8. Verkaufsstelle. In dieser neuen Filiale kommen meine rühmlichst bekannten Spezial-Artikel, als:

A. H. Völkers gesetzlich geschützte Elite-Buttermarke „Magdeburger Schnabelweide“, Delikateß-Stempeleier, Tafel-Margarine, feinsten bestgepflegter Käse, Sülldorfer Roggen-Landbrot, ff. Wurstwaren in gleich guter Beschaffenheit zum Verkauf wie in meinen Stadtgeschäften. Ich richte daher an das Publikum die höfliche Bitte, auch den neuen Verkaufsstellen vollstes Vertrauen zu schenken, und Ihre Einkäufe von jetzt an in der Ihnen nächstliegenden Filiale bewirken zu wollen.

An den ersten drei Eröffnungstagen, heute **Sonnabend, Sonntag und Montag** gewähre ich den verehrlichen Besuchern meiner neuen Verkaufsstelle ganz besondere Vorteile und bitte daher, folgende Ausnahme-Offerte beachten zu wollen:

A. H. Völkers gesetzlich geschützte Elite-Buttermarke
Magdeburger Schnabelweide Pfund 148 Pf. mit 10% Rabatt = netto ca. 133 Pf.
herborragende Delikatesse.

Feinste frische Molkereibutter
Pfund 145 Pf. mit 10% Rabatt = netto ca. 130 Pf.

Fette kernige Koch- und Bratbutter
Pfund 140 Pf. mit 10% Rabatt = netto 126 Pf.

A. H. Völkers Elite-Margarine-Marken

Edelkern

superfein, und eine große Tafel garantiert reine Schokolade, Pfund 105 Pf. mit 5% Rabatt u. Gutscheinen — ein vollwertiger Molkereibutter-Erfaß von erstaunlich feinem Buttergeschmack.

„Völkerwurm“

Rahm-Pflanzenbutter-Margarine, und eine große Tafel garantiert reine Schokolade, Pfund 95 Pf. mit 5% Rabatt und Gutscheinen — ein köstlicher, idealer Buttererfaß aus reinen, edelsten Pflanzenstoffen mit feinsten süßer Sahne verbuttert.

Westfalenkrone

und eine große Tafel garantiert reine Schokolade, Pfund 90 Pf. mit 5% Rabatt und Gutscheinen — eine seit Jahren in meinen Geschäften gern gekaufte vorzügliche Marke.

Westfalenglanz

und eine große Tafel garantiert reine Schokolade Pfund 80 Pf. mit 5% Rabatt und Gutscheinen — von gutem Geschmack.

Consum

und eine große Tafel garantiert reine Schokolade Pfund 70 Pf. mit 5% Rabatt und Gutscheinen — für Brat- und Backzwecke.

Ab Dienstag verstehen sich vorstehende Preise sämtlicher Margarine-Marken ohne Schokoladen-Beigaben, auch beträgt alsdann der Rabatt auf Butter statt 10% nur noch 5% :: ::

A. H. Völker

Neue Filiale:
Olvenstedter Str. 49a.

WVD.

Praktischer Führer durch die Reichsversicherungsordnung für alle Versicherten.

Neue, völlig umgearbeitete und mit Muster-Formularen versehene Ausgabe.

Preis 75 Pfennig
nach auswärts für Porto 10 Pf. mehr empficht

Buchhandl. **Volksstimme** Gr. Mühlstraße Nr. 3

Stadt-Theater.

Sonnabend den 14. September Auf. 7 1/2 Uhr. Ende gegen 10 Uhr. 2. Abend (Serie Blau).

Wielärm um nichts.
Sonntag den 15. September, nachmittags, Volksvorstellung.
Rabale und Siebe.
Abends 7 Uhr
Lohengrin.

Photographiealbums

empfehl. Suchhandlung Volksstimme.

Fürstenhof-Theater

Dir. Müller-Lipart, Eing. Prälatenstr.

Hurra, Hurra, Müller-Liparts sind da!

Heute Sonnabend 8 1/2 Uhr Gr. Öffn.-Vorstellung Die fabelhafte Fahrt des süd. Flüchtlings. Ein Stück aus dem Leben der süd. Gefangenen

Mod. Großstadt-Ehe!
Lachen, jubeln ohne Ende. Hierzu der glänzende Spez.-Spielplan. Alle Vorzugskarten gelten.

ZENTRAL THEATER.

Nur noch Sonnabend u. Sonntag

Das glänzende Eröffnungs-Programm!

Samstag, 8 1/2 Uhr: **Kleine Preise.**
8 Uhr: **Abschiedsauffreten**

Wilhelm-Theater

Heute und folgende Tage: Sensationelle Novität! Großer durchschlagender Erfolg! In Berlin über 200 Vorstellungen.

Der liebe Augustin.
Neue prachtvolle Ausstattung an Dekorationen und Kostümen.
Sonntag, nachmittags **Die Dollardprinzessin.**

Gehrock-Anzüge
Städ. 25 Pf.
— zum Ausführen —
verkauft 3870

Max Eckstein
Königsplatzstraße 5
(Ecke Böbischhofstr.)

Vorzugsbillett
Börseger 8586
dieser Anzeige zahlen im

Kaiser Theater

Turnerschaft Magdeburg (A.-T.)

Am Sonntag den 15. September, nachmittags von 3 1/2 Uhr an 3761

Großes Schauturnen verbunden mit Platzweih

auf unserm neuen Spiel- und Turnplatz N. Neustadt, Lübecker Straße 68 (Endstation der Elektrischen), bestehend in Massen-Freübungen, Keulenschwingen, Riegenturnen, Sonder-Auführungen, Mannschafts-Kämpfen und Mannschafts-Spielen.

Eintritt 10 Pfg. Kinder in Begleitung der Eltern freien Eintritt. Eintritt 10 Pfg.

Morgens von 7 Uhr an Bezirkswettspiele. — Es ladet ein Der Vorstand.

Unser Konzertabend findet am 2. November statt.

Elegante
Herren-Schulstiefel
mit u. ohne Kackapp
Paar 6.50 Mk.
— zum Ausführen —
verkauft

Max Eckstein
Königsplatzstraße 5
(Ecke Böbischhofstr.)

Obst-Handlung
Kleine Klosterstraße Nr. 3/4
Billige Verkaufstage
für Erdbeeren 5 Pf. 25 Pf.
Wahapfel 10 Pf. 50 Pf.
Kartoffeln, u. gute Ware, billig!

Montag 5 Pfennig
Mittwoch Erwachsene 15 Pfennig
Sonnabend 15 Pfennig
exklusive Billettsteuer

Programmwechsel:
Dienstag und Sonnabend.

Stüchzetteln der
Magdeburger Volksküche
Große Marktstraße 12.
Montag: Klöße mit Pflaumen
und Schweinefleisch.
Dienstag: Enten mit Rippensteck.
Mittwoch: Enten mit Mohrrüben
und Schweinefleisch.

Neu eröffnet!

Elegantestes Automat-Restaurant
bestgepflegte Speisen und Getränke.

Güldene Rose
Magdeburg, Breiteweg 57

Modernstes Lichtspiel-Theater
Nur neuste Schlager, ausgewählte Sujets der größten Weltfirmen.

Nach den neusten Vorschriften gebaut und mit den besten hygienischen Einrichtungen versehen

Eröffnung: Sonnabend nachm. 3 Uhr
Grosse Fest-Vorstellung

ZENTRALTHEATER
TEL. 1778 - DIRANTON-LÖLGEN TEL. 1776

Veranzeige.

Montag, 16. September:
Große Premiere
eines sensationellen
Spezialitäten-Programms!

11 Schlager
darunter acht für Magdeburg vollständig
neue Attraktionen, u. a.:

Moris

Cronin
die Sensation!

Jeder Besucher dieser Premiere erhält gratis ein Exemplar der zweiten Auflage der reich illustrierten Festschrift

5 Jahre Magdeburger Zentral-Theater

Geschäfts-Eröffnung

Ich beehre mich, Sie ganz ergebanst zu meiner neusten
Modell-Apparate-
Ausstellung

Magdeburg, den 14. September 1912 einzuladen.

Bernh. Pabst
Magdeburg
Berliner Straße 29
Fernsprecher 5802
neben dem
Restaurant zum Blauen Hecht.

Reparaturen werden auf Wunsch abgeholt.

Meinen herzlichsten Dank meiner werten Kundschaft für das mir seit 7 Jahren in der Wilhelmstadt in so reichem Masse geschenkte Vertrauen. — Es wird fernerhin mein Bestreben sein, nur vom Neusten das Beste zu führen und durch aufmerksame, freundliche Bedienung mir das Wohlwollen des mich beehrenden Publikums fernerhin zu erwerben. :: :: :: ::

Reparaturen sachgemäss und billigst werden von mir selbst ausgeführt. ::
Platten auf Miete, zehn Musikstücke Monat 1.— Mark. :: :: :: ::
Neuste Schlager stets am Lager!

Jeder Käufer erhält beim Einkauf von 4.— Mk. an ein schönes Andenken gratis!

Rekord-Haus
für Grammophon-Musik und Neuheiten!

Staßfurt Eden-Lichtspiele

Heute Sonnabend bis Dienstag
Nur 4 Tage

In Nacht und Eis

Welt-Sensationdrama.
Bearbeitet nach authentischen Berichten von Untergang der

Titanic.
Spieldauer 1 1/2 Stunde.

Eden-Lichtspiele Staßfurt

Lobesangeleg.
Am Mittwoch den 11. d. M. entfiel nach kurzem, jäherem Leiden mein lieber, herzenguter Mann, unser guter Schwager und Onkel, der Juwelier und Betreuer von 1868 und 1870/71, der **Höfner Wilhelm Boate** im 69. Lebensjahr. 2897

Die trauernd Hinterbliebenen **Witwe Anna Boate.**

Die Beerdigung findet am Sonntag den 15. September, um 9 1/4 Uhr vormittags, auf dem Südfriedhof statt.

Deutscher Bauarbeiter-Verband
Zahlstelle Niederdodeleben

Nachruf.
Am 12. September starb unser Mitglied **Heinrich Krause** im Alter von 33 Jahren an der Proletarierkrankheit. Ein ehrendes Andenken ist ihm gesetzt. Die Beerdigung findet Sonntag den 15. September, nachmittags 3 Uhr, vom Trauerhaus aus statt. 3547 Der Vorstand.

Niederndodeleben. Erster Musikverein Edelweiß.

Nachruf.
Am Donnerstag starb im Alter von 33 Jahren der Musikfreund 3754 **Heinrich Krause**

Wir werden dem Bestorbenen ein ehrendes Andenken bewahren.

Der Vorstand.
Die Beerdigung findet am Sonntag nachm. 3 Uhr vom Trauerhaus aus statt.

Viktoria-Theater.
Sonnabend den 14. September
Verkauf.

Sonntag den 15. September, nachmittags 4 Uhr, bei schönem Wetter, letzte Familien- und Schiller-Berührung

Napoleon Bonaparte.
Abends 8 Uhr
Abends- und Grottenabend für Direktor Albert Götze

Napoleon Bonaparte.
In beiden Vorstellungen haben Vorzugsplätze Gültigkeit. 3567

Stephanshallen
— Dr. Rich. Frabertz —
Abends 8 Uhr 3560

Variété-Vorstellung.
Streich-Orchester
für Familien-Verkehr

Abends 8 Uhr
Abends- und Grottenabend für Direktor Albert Götze

Napoleon Bonaparte.
In beiden Vorstellungen haben Vorzugsplätze Gültigkeit. 3567

Gr. Protestversammlung aller Konsumenten

Sonntag den 15. September, nachmittags 3 Uhr im **Stadtpark — Schönebeck**

Zwecksetzung:
1. Die unerhörte Verzerrung der Nahrungsmittel, ihre Ursachen und ihre Bekämpfung
2. Die Bekämpfung der Nahrungsmittel-Verfälschung

In dieser Versammlung sind der Regierung und die Stadtverwaltung herzlich eingeladen. Die Versammlungsarbeiten werden für gute Bekämpfung dieser Angelegenheit sorgen.

Der Einberufer.

Ansichtspostkarten
empfiehlt
Buchhandlung Volksstimme

Dankagung.
Für die innige Teilnahme beim Heimgang unsers teuren Erschlafenen sagen wir allen Verwandten und Bekannten unsern besten Dank. Herzlichen Dank seinen Kollegen der Firmen Halle und Klüppelhof, dem Holzarbeiterverband, dem Sozialdemokratischen Verein, der Freien Volkshilfe sowie Herrn Lanfau und seinem Personal.

Marie Schmidt geb. Hartwig
2480

Arbeiter-Turnverein Freiheit Niederdodeleben.

Nachruf.
Am Donnerstag d. 12. d. M. nachmittags 2 Uhr, verstarb nach kurzem, jäherem Leiden unser Tuzgenosse 3758

Heinrich Krause
im 34. Lebensjahr.

Wir werden ihm ein ehrendes Andenken bewahren.

Der Vorstand.
Die Beerdigung findet am Sonntag den 15. d. M., nachmittags 3 Uhr, vom Trauerhaus aus statt.

Manchester-Hosen Lederhosen, sämtliche Arbeitsgarderobe
verkauft zu unglücklich billigen Preisen

Max Eckstein
Königsplatzstraße 5
(Ecke Böbischhofstr.)

Wasserschlappen Wetterpelerinen Bozener Mützel
verkauft zu niedrigen Preisen

Max Eckstein
Königsplatzstraße 5
(Ecke Böbischhofstr.)

Olvenstedt. Dankagung.
Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme und die überaus reichen Kranzgeschenke beim Hinscheiden meines lieben Mannes, meines langjährigen Vaters, sowie mit allen Verwandten, Freunden und Bekannten unsern innigsten Dank.

In dieser Versammlung sind der Regierung und die Stadtverwaltung herzlich eingeladen. Die Versammlungsarbeiten werden für gute Bekämpfung dieser Angelegenheit sorgen.

Der Einberufer.

4 große Verkaufstage

zu aufsehenerregend billigen Preisen!

Freitag • Sonnabend • Sonntag • Montag

Damen-Wäsche

- 1 großer Posten Damen-Beinkleider, weiß Koperbarchent, m. Bandlanglette Extrapreis 1.45
- 1 großer Posten Damen-Nachtjacken, bunt Koperbarchent, mit Spitze Extrapreis 95
- 1 großer Posten Damen-Hemden, Vorder- u. Achselabschluss, m. Lang. od. Spitze Extrapreis 95
- 1 großer Posten Damen-Achselabschlusshemden mit Madeira-Bäse Extrapreis 1.95
- 1 großer Posten Damen-Untertailen, mit Stücker und Saubdurchzug Extrapreis 1.25
- 1 großer Posten Untertailen, echt Brüllel mit Spitze und Einsatz Extrapreis 95
- 1 Extraposten Damen-Unterrücken, weiß und bunt Barchent Extrapreis 1.45

Trikotagen

- 1 Posten Damen-Directoire-Beinkleider, moderne Farben Extrapreis 95
- 1 gr. Post. Mädch.-Trikot-Reform-Beinkleid., marine, Größe 50 u. 55 1.85 Gr. 40 u. 45 Extrapreis 1.65
- 1 Posten Herren-Normalhemden, Vorderabschluss, gute Qualität Extrapreis 1.55
- 1 großer Posten Herren-Normalhemden, Achselabschluss Extrapreis 1.10
- 1 Posten Herren-Normalbeinkleider, gute Qualitäten Extrapreis 1.25
- 1 Belegenheitsposten Herren-Hemden Barchent, gerade und schräg Extrapreis 1.35
- 1 Posten Damen-Normal-Untertailen Extrapreis 95

Handarbeiten

- 1 Posten Leinen-Milieus, grau und weiß, mit Hofstaum Extrapreis 95
- 1 Posten Leinenkissen, Milieufleur, Stützchen- und Plattstich Extrapreis 95
- 1 Posten Küchenkanten, grau und weiß, gezeichnet 10 Meter Extrapreis 95
- 1 Posten Russenkittel, Halbtuch, türk. Belag, für das Alter bis zu 3 Jahren Extrapreis 95
- 1 Posten Kinder-Kleidchen, kariert u. einf., für das Alter bis zu 4 Jahren Extrapreis 1.95
- 1 großer Posten Barchent-Blusen, lila, kariert, alle Größen Extrapreis 1.95
- 1 Posten Barchent-Kimonoblusen, mit Bäse und Knöpfen verziert Extrapreis 2.95

Schürzen

- Ca. 1000 Kinderschürzen, helle und dunkle Muster, verschiedene Längen Extrapreis 95
- Ca. 250 türkische Tändelschürzen mit Träger Extrapreis 95
- 1 Posten Blusenschürzen, gestreifte und türkische Stoffe Extrapreis 1.65
- 1 Posten Druckschürzen, doppelseitig, extra weiß geschlitten Extrapreis 95
- 1 Riesenposten weiße Tändelschürzen, ohne Träger Extrapreis 48
- 1 Posten Straußfedern, schwarz, weiß, und farbig, ca. 35-40 cm lang 2.50 1.95
- 1 Posten Federköpfe, schwarz und weiß Extrapreis 75 und 48

Ca. 250 Matrosen-Mützen blau und braun, zum Auswaschen . . . Stück 95

Ca. 200 Knaben-Jahtklub-Mützen Serie 1 Stück 95, Serie 2 Stück 48

Ca. 150 Knaben-Jockel-Mützen blau . . . zum Auswaschen Stück 48

Herren-Wäsche Seit Jahren eingeführte Qualitäten!

Herr.-Stahkr., Jagd-Marinef. St. 50 3 St. 1.35
 Herr.-Stahkr., Reichsb. u. Gt. St. 50 3 St. 1.35
 Herren-Stehkragen, Nr. 19 St. 50 3 St. 1.35
 Herren-Stehkrag., m. fl. Gt. St. 35 3 St. 95
 Herren-Stahkr., Neuh. m. Gt. St. 65 3 St. 1.80
 Serviteurs mit Falten, weiß . . . Stück 68
 Serviteurs mit Falten, Prima 4 fach St. 1.00

Sämtliche Wäsche garantiert 4 fach, nur allerbeste Qualitäten!

Ein **Madapolam-Stickereien**

welche wir durch unser Einkaufshaus fabelhaft billig erworben haben, kommen enorm billig in drei Serien zum Verkauf.

Serie III Coupon 4 1/2 Meter 2.25
 Serie II Coupon 4 1/2 Meter 1.75
 Serie I Coupon 4 1/2 Meter 1.25

Fabelhaft billiges Seifen-Angebot!

Karkernseife ca. 1 Pfd. 28, ca. 10 Pfd. 2.65
 Prima Oranienburg. ca. 1 Pfd. 30, ca. 10 Pfd. 2.80
 Kernseife ca. 1 Pfd. 33, ca. 10 Pfd. 3.20
 Prima Wachs-kernseife ca. 1 Pfd. 33, ca. 10 Pfd. 3.20

- 1 Posten Teppiche Belour, Aguinster u. imitiert Perser, nur letzte neue Zeichnungen, ganz außergewöhnlich billige Preise.
- 1 Posten Säbentfeuerzeuge gutes Fabrikat . . . Stück 60 39
- 1 Posten Damen-Übergangs-Sandstühle sonstiger Verkaufspreis 1.35 durchweg Paar 40

- 1 Restposten Bettendamast gestreift, ca. 180 cm . . . Meter 1.35 und 95 ca. 82 cm Meter 85 und 58
- Ca. 1800 Meter Bettinlett rot u. rot/rosa gestreift, gute Qual., ca. 180 cm breit . . . Meter 1.65 1.25 95 Mtr. 75 65 u. 48
- Ca. 2500 Meter Hemdentuch ca. 80 cm breit, grob- und feinfädig, gute Gefäße Ware . . . Meter 60 55 48 42

- 1 Posten Kinder-Strümpfe reine Wolle, schwarz und leberbraun Größe 1-6 Paar 75 Größe 6-9 Paar 95

- 1 Riesenposten Samt-Gummi-Gürtel mit eleganten Schließern sonstiger Verkaufspreis bis 5.00 durchweg Stück 3.00

Unsre Modellhut-Ausstellung in der I. Etage ist sehenswert!

Preiswerte Wirtschaftsartikel

Nur Freitag u. Sonnabend
Einheitspreise

:: Tägliche Bedarfsartikel ::

- Für 8 Pf.**
- 1 Handwaschbürste . . . 8
 - 1 Reibeisen . . . 8
 - 1 Gemüsehobel . . . 8
 - 1 Muskatreiber . . . 8
 - 1 gutes Küchenmesser . . . 8
 - 1 Schokol. Klammern . . . 8
 - 1 Salzenkörbchen . . . 8
 - 1 Kartoffelschäler . . . 8
 - 1 Kompotteller Glas . . . 8
 - 1 Gaszylinder . . . 8

- Für 18 Pf.**
- 1 Paket Butterbrotpapier . . . 18
 - 1 St. Wachs-kernseife ca. 1/2 Pfd. 18
 - 1 St. Oberschälseife ca. 1/2 Pfd. 18
 - 1 St. Toiletenseife, r. Fettseife 18
 - 1 Flasche Solarine, groß . . . 18
 - 1 Paket Zahnpulver, groß . . . 18
 - 3 Bd. beste Aherazahnstoeber 18
 - 1 B. Schabcreme, r., v. u. br. 18
 - 1 Flasche Klebzwurzelöl . . . 18
 - 5 Kleiderbügel . . . 18

- Für 28 Pf.**
- 1/2 Pfund Kakes, gute Qual. 28
 - 1 Dose Bouillonwürfel 10 St. 28
 - 1/2 Pfd. Kronprinz-Pralinés 28
 - 1/2 Pfund Hansa-Konfekt . . . 28
 - 1 große Scheuerbürste . . . 28
 - 1 Bratenplatte, Steing., b. u. m. 28
 - 1 Kanneunterseizer, Draht 28
 - 1 Suppensieb . . . 28
 - 1 Kuchenspiegel . . . 28
 - 10 Mtr. Küchenkante, m. Wurt. 28

- Für 39 Pf.**
- 1 Kammgarnitur . . . 39
 - 5 Stück feinste Blumenseife 39
 - 1 Fl. Mundwasser, Eufalopt. 39
 - 1 Fl. Schüttel-Brillantine . . . 39
 - 1 Fl. Bartwasser mit Kamm 39
 - 2 P. Minlossches Waschlupf. 39
 - 1 gutes Fensterleder . . . 39
 - 1 Teppichbürste, rotos . . . 39
 - 1 Staubwadel, groß . . . 39
 - 1 Kleiderbügel, m. Spitzenred. 39

- Für 68 Pf.**
- 1 Waschbecken, Emaille . . . 68
 - 5 Bierbecher mit Kante . . . 68
 - 1 Kinderkorb mit Deckel . . . 68
 - 1 Zeitungsmappe . . . 68
 - 1 Kasserolle mit Stiel . . . 68
 - 1 Kindortase, Aluminium . . . 68
 - 1 Suppenschiessel mit Henkel 68
 - 1 Stiepfanne, Aluminium . . . 68
 - 1 Arbeitskorb . . . 68
 - 1 Karton Briefpapier, Leinen, 25 Bogen und 25 Kuverts 68

- Für 95 Pf.**
- Handkorb mit 1 oder 2 Ded. 95
 - 1 Marktkorb, offen . . . 95
 - 1 Markttasche mit Deckel . . . 95
 - 1 Stubenbesen, Roßhaar . . . 95
 - 1 Kaffeemühle, Holz, Nidelb. 95
 - 1 Trittleiter, 3 Stufen . . . 95
 - 1 Reibemaschine, fein u. grob 95
 - 1 Petroleumkanne, 2 Liter . . . 95
 - 1 Bürstenblech m. 5 Bürsten 95
 - 1 Milchkocher, Aluminium . . . 95

8 Pakete Sabonak-Terpentin-Waschpulver 39

1 Fl. Franzbranntwein oder Bayrum bekannt gute Qual. 39

5 Stück echte Lilienmilchseife 39

1 Prima Zelluloid-Zahnbürste m. Glashülse 39

1 Büchse Bohnermasse u. 1 Tuch 39

4 Rollen Toilettenpapier Rolle ca. 250 Gramm 39

- 1 Tube Bartcreme . . . 8
- 1 Flasche Solarine . . . 8
- 1 Stück Gallsaife . . . 8
- 1 Stück Rasierseife . . . 8
- 1 Paket Erika-Borax . . . 8
- 1 Paket Zahnpulver . . . 8
- 1 Dose Schabcreme schwarz und braun . . . 8
- 1 Toilette-Simsstein . . . 8

- 1 Klavier-Lampenschirm . . . 18
- 3 Rechenhefte . . . 18
- 3 Schreibhefte . . . 18
- 1 Fleischklopfer . . . 18
- 1 Reibeisen . . . 18
- 1 Mangelholz . . . 18
- 1 Schmirzbürste . . . 18
- 1 Eßöffel, Aluminium, mit graviertem Stiel . . . 18

- Preiswerte Konserven**
- 1/2 Pfd. Perl-Brechbollen Dose = 2 Pfd. 75
 - 1/2 Pfd. Brechbollen Dose = 1 Pfd. 45
 - 1/2 Pfd. Schmitzbohnen Dose = 1 Pfd. 35
 - Stangenspargel . . . Dose = 2 Pfd. 85
 - Stangenspargel . . . Dose = 2 Pfd. 75
 - Stangenspargel . . . Dose = 2 Pfd. 65
 - Milch, weiß, 1/2 Franzl Dose = 2 Pfd. 75
 - Milch, weiß, 1/2 Franzl Dose = 1 Pfd. 45

- 18 Stück Nüherbouillonwürfel 39
- 1/2 Pfund Reform-Konfekt 39
- Malzbohnen . . . 1 Pfd. 39
- Schokoladenplätzchen 1/2 Pfd. 39
- Krämelchokolade 1/2 Pfd. 39
- Kakao garantiert rein 1/2 Pfd. 39
- 100 Stück Papierservietten . . . 39

- Einmache-Gläser**
- 4 3 2 1/2 2 1 1/2 1 Str.
- 38 32 25 18 15 12 9
- Irdene Einmache-Töpfe**
- 40 30 24 20 16 13 10 Str.
- 2.45 1.95 1.65 1.25 95 78 60
- Irdene Einmache-Büchsen**
- 4 3 2 1 1/2 1 1/4 1 1/2 1/4 Str.
- 36 28 22 18 12 10 8 6

- 1 Dose Oelsardinen 39

Streichhölzer 25

Crème-Pralinés bekannt gute Qual. Pfd. 45

8 Pakete Pudding-Pulver, rote Früchte usw. 39

Prima junge Perl-Brechbollen Dose 2 Pfd 39

1/2 Pfd. Blockschokolade u. 1 Taf. Speiseschokol. 39

1 Dose Oelsardinen 39

Raphael Wittkowski

Hamburger Engros-Lager
 G. m. b. H.
 Breitweg Nr. 61

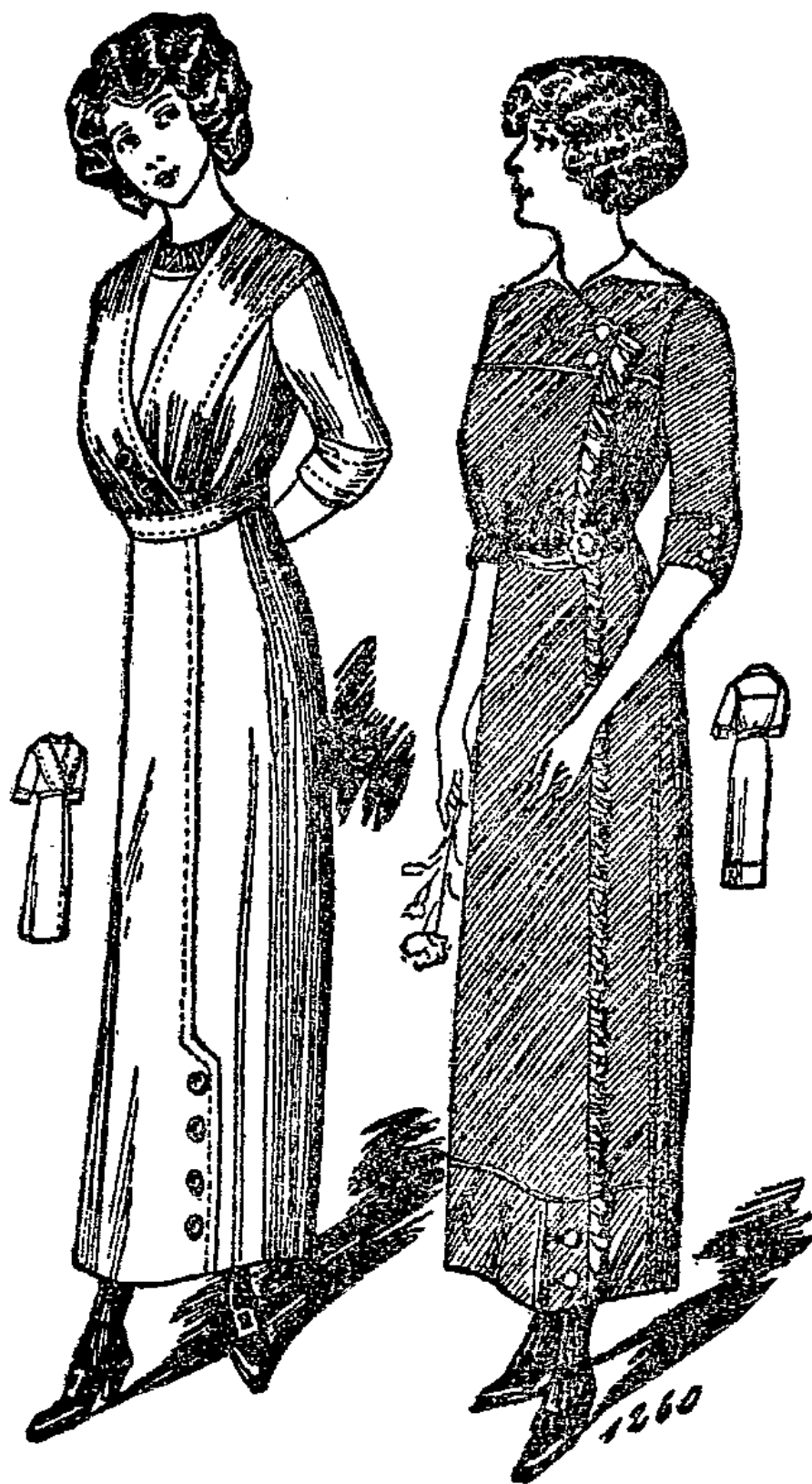


Die neuesten Moden.



Neue Herbstkostüme.

Den für die Herbstsaison geschaffenen Neuheiten an Stoffen und für Ausschmückung und Garnierung bestimmten Zugehörigkeiten gebührt in der Berichterstattung der erste Platz. Nicht immer aber vertreten diese Neuerungen das von dem großen Publikum gewählte und bevorzugte Material für die zu beschaffende Garderobe. Darum sind auch die für den Massenbedarf in den Handel gebrachten neuen Modelle aus den altbewährten und praktischen Kammgarnstoffen, Satin, Laßing und Tuch gearbeitet, die längst die Feuerprobe bestanden haben. Auch aus Kostümjant und dem neuen Körperbevel, die die erforderliche Widerstandskraft gegen die Unbilden der herbilichen und winterlichen Temperatur bieten. Unter den von der Mode bevorzugten Farbentönen macht sich die Zusammenstellung von Braun mit bunten Effekten und Grau mit feinen schwarzen Linien ganz besonders bemerkbar. Kleine Karos finden wieder allgemeinere Aufnahme. An den Kostümen aus dunkelblauem Wolletrips und Cheviotstoffen läßt sich ein neuer kleiner Zug durch die Hinzufügung von etwas grünem Samt als Kapsel feststellen. Eleganterer Nachmittagsanzüge werden durch Röde aus halbseidener Noiree in Verbindung mit großbrochierten Seidenjaden oder Seidenrips-Jaden zusammengestellt. Vergebens blüht man nach durchgreifenden Neuheiten in betreff der Formen aus. Selbst in Paris werden lange, kurze und halblange Jacketts getragen; als einzige unbedingte Sensation lömten vielleicht die kleinen Bolerojaden, die bei uns niemals ganz ausgestorben, dort aber keinen dauernden Anhang zu finden gewöhnt sind, gelten. Man nimmt indessen auch diese neuauftauchende Herbstmode mit einer gewissen abwartenden Vorsicht entgegen. Neu sind auch jadarzig geschnittene Jaden aus gestreiftem Wollestoff oder Samt, deren oberer 60-70 Zentimeter langer Teil die Streifen in Längsstellung aufweist, während nur ein 30-40 Zentimeter breiter Anzug mit querlaufenden Streifen angefügt ist. Originalität wirkt auch der an diesem Anzugsstreifen angebrachte Dreimotivschluß, der an dem Randstreifen des einfachen Modes dieser Art Kostüme seine Wiederholung findet. Eine Variante in dem angeführten Sinne bringen dunkelblaue Bergelostüme mit Jaden, die oben der Länge nach mit breiterer schwarzer Zeche, unten querlaufend mit schmaler besetzt sind. So bestrebt man sich, den Mangel an neuen Formen durch ungewohnte Besatzanordnungen wieder weit zu machen und dadurch der Mode eine gewisse Neuheit aufzuprägen. Diefem Zwecke dienen auch die bei vielen Kostümen auftretenden Westen, die aus abweichendem Material hergestellt, zwischen den tief herabreichenden Hevers und den zurückweichenden Schößen sichtbar werden und mit



Herbstkleider für Mädchen von 14-16 Jahren.

1259. Kleid aus granatrottem Tuch mit Fichügarnitur. 1260. Kleid aus schwarzem Cheviot mit schmalem Cassetplissee.



1258. Herbstkleid aus marineblauem Cheviot mit neuem Rock. Schwarzer Atlashut mit lilä Samtblumen. 1257. Kleid aus braun und schwarz gestreiftem Wollestoff mit schwarzen Samtknöpfen. Schwarzer Ueloursbut mit weißer Garnitur.

höchstem Knopfschluß den eigentlichen Verschluß der Jaden bilden. Die Weste verleiht den Einbruch des streng schneidermäßigen und etwas männlichen Charakters der neuen Herbstkostüme, zu dem auch der schlichte und bei dieser Art noch ungehaltene Rock und die glatt eingesezten Fessel viel beitragen. Nur der Schmuck trägt in der weißen Singierergänzungen im Stil der Revolutionszeit tragen ein zarteres und weiblicheres Kolorit in die Herbstzeit dieser einfachen Trachtenkostüme.

Ganz unmerklich haben auch die Trachtenhüte Anleihen bei der Herrenmode gemacht. Abgesehen von den ausgesprochenen Herrenhüten, die schon den Hochsommer begleiteten, ist eine ganze Reihe anderer Hütfonnen erschienen, die man zur Not an der Garnierung als Damenhüte erkennen kann. Und drösig, daß gerade die Frauen von hohem Charakter oder solche, die ihn zu haben

wünschen oder vorgeben, in der Tracht so gern die ihnen sonst widerwärtigsten Anleihen an das männliche Geschlecht zur Schau tragen. Sei den für die Nachmittagskleider bestimmten Hüten mögen aber die jüngeren Frauen man nollens volens den garnierten und vielfach auch drapierten Weichen. Da liegt das ewig-Wedliche über alle Konventionen hinweg und ihre äußeren Kennzeichen. Entsprechend der allgemeinen großen Seidenmode werden diese Hüte meist aus Samt und Seidenstoff auf Daubformen drapiert und mit großen Samtblumen oder Federn garniert. Als Mittelweg kommen dann noch die mit besseren Stoffen gemagene Klüppel mit Samt oder Noiree, auch andere Seidenstoffen im Gebrauch. Die „besseren“ Kostüme erheben sich über das obliche Maß nur durch launhafteren Schnitt oder Hinzufügung von reichem Schmuck in das Reich des Eleganz.

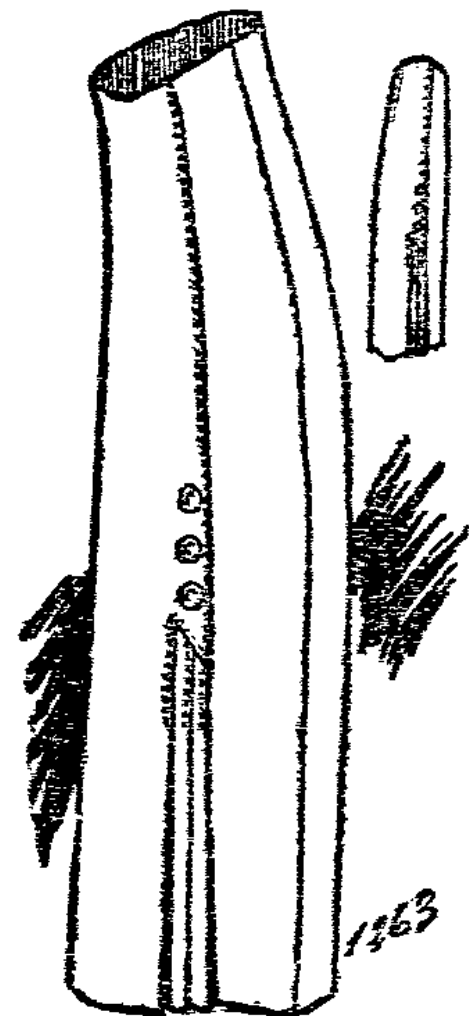
Die abgebildeten Modelle.

1256 und 1257. Zwei Herbstkleider für Damen. Der Rock des Kleides aus marineblauem Cheviot hat edig ausgeführte und über die Vorderbahnen tretende Seitenbahnen, zwischen denen unterem Randes noch eine kleine Ude der Vorderbahn hervorsticht. Die Hüterbahnen in gerade und wie die Vorderbahnen doppelt eingesezt. Mit ebenfalls doppelt sind auch die Seitenbahnen aneinandergefügt und zwar so, daß sie mit den



1240. Hängerkleidchen mit gesteppten Säumchen für Mädchen von 1-3 Jahren.

1241. Hängerkleidchen aus Flanell mit Handflückerlei für Mädchen von 1-3 Jahren.



1263. Neuer Vierbahnenrock mit eingesezten Falzenteilen für Damen.

Rodnähten zusammentreffen. Vorn in der Mitte hat die Bluse eine ausgebügelte Naht, der oben eine kleine mit Knöpfen aufliegende Patte angechnitten ist. Der Schuß ist im Rücken. Weißer Watteumgelegt mit schwarzer Samtschleife. — An dem zweiten Kleide ist der untere Anzugsstreifen des Vierbahnenrockes querlaufend angeordnet. Die Simonsbluse hat einen westenartigen Einsatz aus quer gestreiftem Stoff, der oben schräg mit Samtknöpfen und schmalem Atlasriegeln geschlossen wird. Weißer Plüschtragen.

1259 und 1260. Kleider für Mädchen von 14 bis 16 Jahren. Vier Bahnen, von denen die vordere nach links, die rückwärtige nach rechts übertritt, ergeben den einfachen, nur mit einigen Knöpfen geschmückten Rock des ersten Kleides. Die im Rücken ge-

schlossene, mit eingesezten dreieckigen Kermeln verleihe Bluse hat Fichüerteile aus dem Stoff des Kleides, die ebenso wie die Verrmelauflage und der Gürtel an den Rändern breit abgestreift sind. Den tragendsten Halsauschnitt umgibt eine farbige Bordüre. — Das danebenstehende, sich für ernste Festlichkeiten und auch für Trauer eignende schwarze Kleid hat einen Dreibahnenrock mit Anzugsstreifen, der zeitlich in Hebersinstimmung mit der Vorderbahn mit Fassetplissee und Knopfbearbeitung übertritt. Die Bluse mit entsprechendem Seitenschluß hat eine tiefe, unten durch Fassetwalpel abschließende Patte und glatt eingesezte Kermel mit Stoffausflügen. Schwarzer Fassetgürtel mit Rojette.

1240 und 1241. Hängerkleidchen für kleine Mädchen. Während die Vorder- und Rückenteile des ersten Kleidchens oben mit schmalem gesteppten Fälchen und Hegeflückerlei besetzt sind, hat das Flanellkleid eine glatte Patte, welcher der auskantungierte und unten mit Bolant verleihe Hänger angefügt ist. Beide Kleider haben lange Blusenärmel und Rückenschluß.

1263. Neuer Damenrock mit Falzenteilen. Er besteht aus vier Bahnen, von denen die vordere nach links, die rückwärtige nach rechts übertritt, und beide unten durch Falzenteile ergänzt werden. Je eine ausgebügelte Naht läuft über die Hüften.

1222. Anzug für Knaben. Relierter englischer Herrenanzug bildet das Material des aus kurzem geraden Weintkleid und langem Sacs bestehenden Anzugs. Das doppeltreißig gefasste Jacket hat Herrentragen und eingeseztene Taschen, von denen die unteren mit Klappen versehen sind.



1222. Schulanzug aus englischem Stoff für Knaben von 11-13 Jahren.

Cleverstolz und Vitello Margarine.

Stets frisch erhältlich
in allen einschlägigen Geschäften

Alleinige Fabrikanten:
Van den Bergh's Margarine-Ges.
m. b. H. Cleve

Cleverstolz ersetzt beste
Meiereibutter
Vitello ist feinsten Gutsbutter
ebenbürtig

Gelegenheitskauf!
200 starke 8408
Fahrradständer
für Damen- und Herren-
räder, sehr stabil
Extrapreis 55 Pf.
Robert Bensch
Breitweg Nr. 259.

Papier und Tüten
in allen Sorten kauft man billigst
bei Ewald Noack, Magdeburg,
Lauenburgerstr. 8. Fernspr. 1824.

Brutpaaren
empfehle folgende Wirtschaft,
aufbaum bestehend aus 3742
Berlino, geschmückt mit Spiegel,
Plüschsofa, Sofaflisch, Tru-
meau, 4 Stuhl, 2 Bettstellen
mit Spiralmatrasen, Kleider-
schrank, Waschtisolette, Kü-
chenbänke, Tisch, Stuhl, 2
Stühlen, Handtuchhalter, zu-
sammen nur
560 Mark.
G. Meinecke, Tischlerei,
Marxstraße 7.

Kleine Anzahlung!

Drehflergeselle, Flott-Dreher, 2 gute neue Betten, 1 mittlere Wohnung billig zu
für dauernd gesucht. Schmidt, Lübbe & Co., N., Morgenstr. 14, billig Mittwoch. 42, part. 168. vermieten Lehmann, Martinstr. 8.

Möbel

ganze Wohnungseinrichtungen
in jeder Preislage.
Prachtvolle Schlafzimmer u. Küchen in mod. Ausführung.
Regulateure, Freischwinger
Teppiche, Gardinen, Tischdecken, Schlaf- u. Steppdecken usw.
erhalten Sie zu den leichtesten Zahlungsbedingungen
auf Teilzahlung.

Theodor Matthies
Möbel- und Waren-
Kredithaus,
Breitweg 82, 1,
Ecke Venedischestr.

Bequeme Abzahlung!

Sonnabend

Nur 2 Tage! Linoleum!

Nur fehlerfreie Ware!

60 cm	67 cm	90 cm breit
von 75 Pf.	90 Pf.	1.25 an

Linoleum zum Auslegen ganzer Zimmer

gemustert, 200 cm br. □Meter	von 1.20 an
uni, 200 cm breit . . □Meter	von 1.20 an
granit, 200 cm breit . □Meter	von 1.80 an
Inlaid, 200 cm breit . □Meter	von 2.50 an

Linoleum-Teppiche

	ohne Borte	mit Borte	
Stück	200x135	200x250	200x150
	3.00	6.00	5.75
	200x300		300x200
	7.20		12.75

Linoleum-Vorlagen
zum Ausschneiden, von 28 Pf. an.

Besonders preiswert
Inlaid-Teppiche 12⁰⁰
Größe 200x275, durchgemustert, mit kl. Fehlern 12⁰⁰ Mk.

Wachstuchreste 60x100 cm 38 Pf.

Hugo Nehab

Spezial-Geschäft für Gummlwaren, Wachstuche und Linoleum
Johannisbergstraße 2.

Verkauf nur soweit Vorrat!

Freitag

Sonnabend

Kredit nach auswärts!

Kredit nach auswärts!

Frische Rebhühner
Sünger zarter Rothirsch
im Aufschnitt
Gänse geteilt
Keulen - Lebern - Linsen - Haut pfundweise.
Gänseklein
Versandhaus E. Wieprecht
Schwibbogen 4. Fernsprecher 567.

Sonder-Angebot, gültig bis 31. 10. 1931
Jeder Anzug wird für 250
M. tadellos gereinigt u. gebügelt
P. Dalichow, Färberei u. Reinigung
Schwibbogen 1, Fernspr. 4019,
Breitweg 117, nahe Schloßstr.
Hasselbachplatz, G. Lauenburgerstr.
Lüneburg, Str. 2a, n. Rothenaggr.
Neustadt, Lübecker Straße 25a.
Plüschsofa 45 M., zurück-
gegeben, 1 kl. Sofa u. 2 Fauteuils
65 M., Trumeauspiegel 25 M.
Breitweg 6, 1. 3558

Pfeil **Wenig gebrauchte Nähmaschinen**
zum Preise von 25 bis 60 M.
Neue Nähmaschinen aller Systeme unter Garantie
in billiger Preislage.
A. Rose, Breitweg 264
(Scharnhorstplatz).
Bestehendes, seit 1865 betriebenes Geschäft dieser Branche.
Gewissenhafte Ausführung von Nähmaschinen-Reparaturen aller Art zu billigen Preisen.

Sofort Geld! **Beleihung aller Waren** **Sofort Geld!**

Kauf und Kommissionsverkauf.
Schnellste Erledigung, kulant und streng diskret.
B. Wolff Schwertfegerstraße 14.
Fernsprecher 5133.

Extra billige Verkaufstage

Schuhwaren | Garderobe
Große Posten | Große Posten mod. Herr.-Jackett-
Damen-, Herren- und | Anzüge, Rock-Anzüge, Gehrock-
Kinderstiefel | Anzüge, Jünglings-Anzüge,
zu bedeutend ermäßigten Preisen. | Knaben-Anzüge, einz. Jacketts,
Hosen und Westen, sämtliche
Arbeiter-Garderobe.
Wanduhren, Taschenuhren, Herren- und Damen-Uhrketten, Armbänder, Nähmaschinen.
B. Wolff, Schwertfegerstrasse 14.

Pfandversteigerung.
Am Mittwoch den 18. September, nachmittags 2 Uhr, durch den vereidigten Notar Dr. Hermann Schmidt, im Saal des Rathhauses, im Stadthaus, am 1. Oktober d. d. vorigen Jahres.
Nr. 24652 bis 26404
27003 bis 27100
E. Knibbe,
Morgenstraße 68.
Bon 1. Oktober Schmidt-
straße 8, I. 2408

Beginn
Sonntag den
14. September
Schluss:
Freitag den
27. September

Petzon's große Herbst-Schuhmesse!

Sensationell billige September-Angebote

Kinder-Regelstiefel 75
81-85 85 28-30
Kinder-Regelstiefel, braun
und schwarz 1.35
86-89 2.85 81-85 1.75
27-30 1.50 28-30
Kinder-Schnürstiefel,
schwarz und braun 1.35
18-22
Kinder-Sandalen, braun
durchgenäht und schwarz genagelt
81-85 2.75 27-30 2.25
28-30 1.95
Kinder-Rohleder-Schnür- und
Knopfstiefel, genag., sol. Ausf.
31-35 2.75 26-28 1.95
3.25 2.75 2.25 22-24 1.95
Seit mod. braun Chevreau-
Schnürstiefel, 81-85 4.75 2.75
25 u. 26 3.25 22-24
Regelstiefel-Schnürstiefel
31-35 3.75 27-30 3.25
25 u. 26 2.75 22-24 2.35

Damen-Hauspantoffel 1.85
Damen-Salonpantoffel 3.95
Damen-Regelstiefel, m. Leberf. 88
Damen-Rohstiefel 88
Damen-Regelstiefel, schwarz
und braun, Leberf. 1.85
Dam. Sat. Goldschläger, m. Glacé
Spangensch., Wert bed. höh. jeht 1.85
Damen-Schnür- u. Knopfstiefel,
kleine Größen 4.35
Damen-Schnürstiefel, mit Chevr.
Lackapp. Derbyschnitt 4.90
Damen-Regelstiefel-Schnürstiefel,
auch Lackapp. und Derbyschnitt 5.90
Mod. Damen-Halbschuhe, braun
u. grau, Knopf, Schnür, u.
Schmalen-Garnitur., Wert 8.75
jeht 6.35 Wert 6.75 jeht 4.35
Dam.-Schnürstiefel, schwarz u. braun
Chevr. u. Boreau, Wert 10.50 jeht 7.35
Dam.-Schnürstiefel, schwarz, braun,
eleg. exf. Ausf., reg. 12.50 u. h. 9.80

Herrn-Dachbederschuhe 75
Herrn-Regelstiefel, Zug-
Schnür- und Schnallen-
stiefel 3.75
Herrn-Schnürstiefel, auch
Lackapp. Restpaare jeht 4.85
Herrn-Schnür-, Zug- u.
Schmalenstiefel, Boreau,
bewährte Qualität jeht 5.90
Herrn-Zug- u. Schnür-
stiefel, Lackapp. echt
Chevreau 5.90
Herrn-Schnürstiefel, auch
Lackapp. Derby-Schnitt,
elegante, moderne Form 6.75
Herr.-Schnürstiefel, eleg. Ausf.,
zellm. Lackapp. schwarz u. braun-
Serie 1 Wert 8.75 jeht 6.35
Serie 2 Wert 10.50 jeht 7.35
Serie 3 Wert 12.50 jeht 9.80

Gratis bei einem Einkauf
von 5 Mark an 1 Paar
Hauspantoffel gegen Vor-
legung dieses Gescheins.
Nur 14 Tage dauert der
Verkauf zu so fabelhaft
billigen Preisen. Kommen
Sie bald, ehe die Vorräte
:: :: vergriffen :: ::



Um für die neu eintreffenden
Herbst- und Winter-Schuhwaren
Raum zu gewinnen, sehen wir uns
genötigt, unsere Warenlager zu ver-
kleinern. — Wir haben uns daher
entschlossen, auf große Posten
unserer bewährten guten Qualitäten
bedeutende Preisermäßigungen
eintreten zu lassen. Sämtliche der
genannten Artikel gelten jedoch
nur soweit Vorrat. 3869

Konsumverein f. Quedlinburg u. U.
Wir suchen für unsere Verkaufs-
stelle Thale, Lindenbergs Weg,
per sofort eventuell zum 1. Oktober
eine tüchtige
Verkäuferin
Bedingungen m. Gehaltsanprüf.
Quedlinburg, Breite Str. 10.

Schönebeck.
Kuchentorten à Zfr. 6.50
Kuchentorten 2 Pfd. 15
weiche Ektirren 3 Pfd. 20
Schwarzbirnen . Pfd. 5
Mus- und Tafelkäse
empfiehlt 3763
Anna Laurich,
Schönebecker Straße 22,
gegenüber der neuen Schule.



Filiale Buda: **Schönebecker Straße 33**

Hauptgeschäft: **17 Alter Markt 17**
Kein Laden! 1 Treppe hoch!
Direkt neben Schwendert!

Filiale Subenburg: **Halberstädter Str. 121 c**
Ecke Weidenstraße.



Scholarstift
empfiehlt Buchh. Volkstimme.

Calbe a. S.
Gente Schlachthof
Sonntags Fr. Kretschmar, Anstichstraße

Achtung!
Sämtliche Besitzer u. Inhaber
v. Tauben-Halschlägen
von Magdeburg und Vorstädten
werden gebeten, zu einer
Besprechung
am Sonntag den 14. September, abends 9 Uhr
im großen Saal des Restaurants „Zur Relehskrone“,
Jakobstr. 42 (Wag. Peterstr. u. Jakobstr.), erscheinen zu wollen.

Auf
Kredit!

Neu eingetroffen:
Herren-Anzüge
Herren-Ulster
Herren-Paletots
Kostüme
Damen-Paletots
Damen-Mäntel
Kostümröcke
Wöchentl. Abzahlung
von 1 RM. an.
Nachweisbar größtes
Kredithaus am Platze
3870
S. Osswald
Waren-Kredit-Geschäft
Magdeburg
Alte Ulrichstraße 14, I.

Pfand-Versteigerung
Leihhaus
Max Eckstein
Königshofstr. 5a.
Am Donnerstag d. 19. September 1912
nachmittags 2 Uhr
sollen von dem im Monat Januar 1912
3941 versetzten Pfändern
alle nicht eingelösten Sachen, als wie:
wobene Paletots, Joppen, Anzüge,
einzelne Hosen, Schuwaren, Herren- u.
Damen-Hüten, Mäntel, Betten u. dergl.
öffentlich meistbietend versteigert werden.
Max Eckstein, Königshofstraße Nr. 5a
Ersteinstellungen werden nur bis Dienstag
abend angenommen.

Kauf-Haus
Max Eckstein
Königshofstr. 5, Ecke Lüdelschloßstraße
Zur Einweihung
der
Winter-Saison
chät jeder Käufer heute Sonntag, morgen
Sonntag und am Montag ein Geschenk
gratis und zwar beim Einkauf:
eines Anzugs 1 eleganten Hut,
einer Hose 1 Paar Socken, ein
einzelnes Kleid 1 hochfeine Uhrkette,
einer Hemde oder Damen-Hüte 1 Kette,
einer Jacke 1 halbbare Mütze.
Am Sonntag findet der Verkauf nur
von 11 bis 1 Uhr statt unter verstärkter
Beleuchtung.
Trotz meiner billigen Preise werde ich stets
darum achten, daß jedem Käufer möglichst
große Auswahl vorgelegt wird.

Beachten
Sie vor allem
die billigen
Preise

30-40%

Unerreichte
Auswahl
neuester Waren

Ich kaufe ein größeres Lager Gardinen, Tischdecken, Garnituren etc. zu einem
Spottpreis und bringe die Waren mit einer Ermäßigung von 30-40% zum Verkauf.

Gardinen, Portieren, Garnituren etc.

Portieren u. Garnituren aus Seide, Leinen
und Tuch
Gardinen abgepaßt und im Stück, nur
neueste Muster
Bettdecken Seide und Erbstoff,
besonders billig
Tischdecken in Plüsch und Tuch
Ranten aus Seiden, Roper,
Seide und Tuch, teilweise für Portieren geeignet!

Rouleaus abgepaßt und im Stück
Ditwanddecken in verschiedener Aus-
führung
Spannstoffe in Seide und Satin,
bedruckt
Scheibengardinen abgepaßt und im Stück
sehr billig

Adolph Michaelis
1 Ratswageplatz 1, Fontäne
Für jede Hausfrau
von größtem
Vorteil

Überaus
günstige Kauf-
gelegenheit

Reisszeuge empfiehlt die
Buchhandl. Volkstimme.
Tüchtige Konfektionschneider
auf Zafos u. Paletots finden dauernde Beschäftigung.
3756 **H. Esders & Co.**

Neuhaldensleben. Arb.-Männergesang
verein „Harmonie“
Sonntag den 14. September findet unser
5. Stiftungsfest
unter Mitwirkung von 7 Bundesvereinen in Herzogs Fe-
stsaal statt. Sämtliche Gewerkschaften sind hierzu freundlich
eingeladen. 3748 Das Komitee

Für unsere Maß-Schneiderei
suchen wir auf Werkstätten und außer dem Hause
erfahrene Schneider
auf 1. und 2. Zerst. für Röcke, Jacketts u. Westen.
Jahresbeschäftigung garantiert.
H. Esders & Co.

Quedlinburg Apollo-Theater Schmalestraße
Täglich Vorstellungen von abends 8 Uhr an.
Jeden Mittwoch, nachm. 4 Uhr: Familien- u. Kindervorstellung.
Sonntags von 3 Uhr an. Eintritt jederzeit. — Dienstag u.
Samstags: Programmwechsel. Die Direktion, W. Baur.
Union-Theater
Hotel Steinloß **Stadfurt** Eing. Tränen
Sonntag den 14. Sept., nachmittags 5 1/2 Uhr
Großes Eröffnungs-Festprogramm

Neu und getragen
Sträßen- u. Gesellschaftskleider
in großer Auswahl 3565
Wagen, Tadelstraße 29, I. EL
Baugenossenschaft
Aschersleben
E. S. m. & H.
Königsberg, welche am 1. Januar
1913 auf eine Wohnung in unserer
Kolonie verzichten, wollen sich
bis zum 14. September 1912
Dienstag 45 im Hause melden.
Der Vorstand.

Eingegangene Druckschriften.

Nicht verlangte Aufhebungen werden nicht zurückgegeben. Bestellungen vorbehalten...

Von der neuen Zeit ist soeben das 50. Heft des 30. Jahrgangs erschienen. Aus dem Inhalt des Heftes heben wir hervor...

Beizevorhand? Von Heinrich Schulz. Sonderkonferenzen. Von Edgar Zahnwald (Gera). Zur militärischen Jugendfrage. Von H. Walbt.

Der Naturzeit, 40. Jahrg., Nr. 9 (Ausgabe 1900). Preis 1 Mark. Der Naturzeit, 40. Jahrg., Nr. 9 (Ausgabe 1900). Preis 1 Mark.

Abzahlungsgeschäfte

Auf Credit. Möbel, Betten, Polsterwaren. S. OSSWALD. Warenkreditgeschäft, Magdeburg, alte Ulrichstr. 14.

A. Friedländer. Magdeburg, Breitenweg 118. Möbel u. Waren auf Kredit. Besichtigung erbeten. Gegründet 1872.

Dombräu Halberstadt. Bergschloss Aktien-Brauerei „Magdeburg“ zu Neuhaldensleben. H. Helles Bier, Malzbier.

Brauerei Bodenstein. Magdeburg - Neustadt. Bodensteiner Filianer Art. Bodensteiner Caramelbier.

Bürgerliches Brauhaus. Sargsdorf a. H. GERO-BRAU. Kloster-Brauerei Hadmersleben.

Cracauer Brauerei. Sudenburger Brauhaus. Magdeburg-Sudenburg. f. Sudenburger Pilsner.

Viktoria-Brauerei. Groß-Salze. Vereins-Brauerei G. m. b. H., Magdeburg N. Magdeburger Pilsner. Engelhardt Caramel-Bier.

Apotheken. Kaiser Wilhelm-Automat. Automaten. Kaiser Otto. Bandagen, Summiw. Bäcker, Konditoreien.

Erscheint 3 mal wöchentlich

Zähne Franz Jacobli H. Jakobstr. 48 I. Fern. 5378. Zahn Karl Seldel V. Breitenweg 129 II. Zahn Fritz Peters Breitenweg 232, Tel. 5356.

Butter, Eier, Käse. Th. Brandes Nachf., Breitenw. 124. Damentaschen-Portemonnaies. J. H. Schmidt jun. & Co. Drogen u. Farben.

Bethke, A. Nachf., Breitenweg 253. Spez.: Bohnermasse. Elwert, Paul, Hohe-Pforte-Str. 69. B. F. Grubitz, Breitenweg 120.

H. Matthies. Oviensiedlerstr. 85. Otto Schmatzhausen, Gr. Diederstr. 25. Max Schmidt, Gr. Diederstr. 243.

Fahrräd., Nähmasch. Bewecke, G. W. Knochenhauer-Ufer 29. Rose, A. Breite weg 284.

Leis, August. Läden in allen Stadtteilen. Friedrich Marr, Lübeckerstr. 103. Flechtdig., Delikat.

Fischgroßhandlung Aug. Richter. Carl Bethge Weinbergstr. 26. u. Moldenstr. 25.

Fleischerei. Arnold, Otto, Freiestr. 21. Barthel, Bruno, Tischlerbrücke 25. O. Blum, Petersg. 3. Sp. Th. Wirtz, 5. u. 6. B. Bortfeld, M., Jakobstr. 31.

Bender & Co. Magdeburg-Neustadt, Teleph. 4115. Ferd. Ritzeroth Magdeburg. Teleph. 987. Fabrik prima Kautabake.

Bezugsquellen-Verzeichnis

Patentbüro Peters. Prälatenstr. 29. Magdeburg. Telefon Nr. 3718. Manufakturwaren. Otto Seelmann. Fr. Henke. Fr. Fickenscher. Kino-Salon Ascherleben. Max Görnemann. M. Desreuch. Anna Thieme. Warenhaus Siegfried Caspary. Barby. Hermann Zehle. Franz Radepiel. Hermann Heilig. G. Bisse. P. Näter. Herm. Otto. Emil Rust. Biere. Burg. Otto Drechsler. G. Diebend. Wilh. Pelsche. Zähne. Carl Giesecke. Emil Linke. Längen, Emil. Otto Deike. Ernst Kleiner. Calbe a. Sa. Carl Kolley. B. Rawak. Heinr. Ahnert. E. Tischmeyer. Carl Gampe. Otto Mieth. Wilhelm Fickert. Hans Pietscher. G. Hellige. Hugo Semmler. Wilh. Rueff. Solly Lewy. A. Winkelmann. Berta Dorendorf. Richard Arndt. Otto Kramer. Osw. Richter. Egel. M. Hart. M. Meissner. M. Görnemann. Th. Flinth. A. Engelmann. Heinr. Eggeling. Fermerleben. Rrich Daul. Gust. Michaelis. Friedr. Neumann. Willy Kammer. Fördertede. CARL BATHGE. Pr. Bierkopf.

Den Lesern bei Einkäufen zur Beachtung empfohlen

Frohse a. E. W. Helze. Doppel Ritter Kaffeezusatz. Genthu. Aktien-Brauerei. H. helles Bier, Malzbier. Gommern. Dampfmlkerei. Weitsch Sparsseife. Halberstadt. Wilh. Heymann & Co. Herm. Steller. Warenhaus Willy Cohn. Leopoldshall. Gebr. Müller. Neuwaldensleben. Burgwallbrauerei. W. Balleier. R. Berke. Max Görnemann. Herm. Jenrich. Kaufhaus L. Friede. Otto Behrendt. Hermann Burggraf. O. Altensleben Nachf. Oscherleben. S. Hamlet. Schmeer. A. Lewin Nachf. Warenhaus. P. Unverhan. Friedrich Wilhelm. G. Grambsch. Max Staudt. A. Winkelmann. F. Sackstedt. P. Friebe. Max Heine. M. Lichtenstein jr. Nachf. E. Tjarks. Osterwieck. Max Wasnick. Drogerie E. Krische. Gr. Otterleben. Pömmelte. Quedlinburg. Kossom-Verein Quedlinburg u. Umg. Gebr. Gohn. Schönebeck a. Elbe.

Kaufhaus Gustav Debrin

Kaufhaus Gustav Debrin. billigste Bezugsquelle sämtlicher Bedarfsartikel. Kuntzmann & Co. Kurzwaren, Trikotasen, Wäsche, Tapisserte. Wilhelm Rudolphi. Manufaktur- u. Modewaren. Carl Streich. Särge, Eisenwarenhandlung. G. Ulrich. Wilhelm Schütter. G. Franz. Fr. Rumpf. Hermann Voigt. N. Günther. F. W. Henning. W. Koltze. Otto Kuhnert. G. Müller. Otto Nothmann. G. Stabenow. P. Altrock. Fritz Ehler. O. Lahmann. Stegerin. Mohra. Odeum's. Reupke. Tangermünde. Aktien-Brauerei-Gesellschaft. Fritz Köpke. Westor Fabisch. Otto Erdmann. Hermann Müller. Thale a. H. Brauerei Thale A.-G. Wanzenleben. Wernigerode-Bassarode. Otto Dornbaum. G. Albrecht. G. Mühlhausen. M. Görnemann. W. Bildebrandt. Fr. Stridde. Fr. Sukriker. W. L. Gerecke. A. Bildebrandt. Emil Herbst. Fr. Stridde. Otto Zander. Fr. Bollmann. Schneider. Gebr. Schubarth. R. Wegener. Wolmirstedt. A. Fricke. Brauerei Wolmirstedt. A. Kramer. Carl Diederich. Adler-Drogerie. Kaufhaus Arthur Stein.

Tamm's Schuh-Kehraus

räumt große Mengen vollwertiger Schuhwaren zu kleinen Preisen.

Warum verkaufen wir gute Waren so billig?

Weil wir unsrer alten treuen Kundschaft Gelegenheit geben wollen, durch einen extra billigen Einkauf am guten Gang unsers Geschäfts zu profitieren.
Weil wir neuen Kunden den Weg in unsern Laden weisen und sie von der unübertrefflichen Leistungsfähigkeit unsers Geschäfts überführen wollen.
Weil wir unsern Kunden im nächsten Frühjahr nicht vorjährige Ware zu neujährigen Preisen verkaufen wollen und weil wir Platz für die Winterware brauchen.

Darum verkaufen wir gute Waren so billig.

Beeilen Sie sich, die Gelegenheit, reguläre vollwertige Schuhwaren zu so kleinen Preisen zu kaufen, dauert nur bis Sonntag den 15. September.

Schuhhaus Eugen Tamm, Burg, Franzosenstr. 72

Zweiggeschäfte in Magdeburg: Sudenburg, Halberstädter Straße 114/115, Wilhelmstadt, Große Diesdorfer Straße 221, Neue Neustadt, Lübecker Straße 25a. —

C. Könecke Nachf.,
 Katzenprung 10
 empfiehlt sein großes Lager von
Bettfedern und Daunen
 Gute federdichte Inlette
 Bettwäsche ... Steppdecken
 Vorzügl. Bettfedern-Reinigungsanstalt
 pro Bett 3.00 Mark. 8741

Buckau, Ecke Gärtnerstr.
 Der enorm billige
Schuhwaren-Verkauf von Rest-Posten
 dauert nur noch bis 15. September.
 — Preisermäßigung bis 50 Prozent. —
 Wer gute und billige Ware kaufen will, benutze
 diese Gelegenheit noch.
Schuhhaus Brandt.

Neue Neustadt.
Total-Ausverkauf!

Haus- u. Küchen-Artikel in Emaille, Glas,
 Porzellan, Holz und sonstige Gebrauchsartikel
 zu bedeutend herabgesetzten Preisen.
 Ein Posten Tisch- und Küchenlampen
 nur soweit Vorrat reicht — erstaunlich billig.
 Nur noch bis Ende dieses Monats.
E. Bosse.
 3760

Jede Dame

sollte beim Kauf einer Straußfeder nicht nur auf den billigen Preis sehen, sondern vor allem auf Qualität. Ich habe jetzt großen Vorrat in allen Preislagen, außerdem eine reichhaltige Auswahl in
Prima Reibern, Flügeln und Phantasies
 alles in nur außerordentlich guten Qualitäten, sehr preiswert
 Bitte um Besichtigung meiner Ausstellung!
Selma Typky
 Schmidtstraße 47, parterre und 1. Etage

*Fragens Sie bitte in meinem
 Geschäft was in jedem neuen
 Felix Brand Schuh 610. 611.
 612. das ist Qualität, das ist
 Brand, das ist bekönnliche Reife,
 das ist Stoff für Felix. Rauscher.
 Kabaker Cigarren-Fabrik
 Paul Meißner & Co. Leipzig*

A. Typky
 Schmidtstraße Nr. 37 u. Schmidtstraße Nr. 50a
Möbel, Spiegel u. Polsterwaren
 in größter Auswahl, reell und preiswert, zu den billigsten
 Bedingungen. — Auch auf Zeitzahlung.
Großes Lager fertiger Särge
 in allen Größen. 3200

Sohlleder-Ausschnitt
 sowie sämtliche **Sekundär-Bedarfsartikel** zu den
 billigsten Preisen empfehle
Joseph Kullmann vormals Röder & Drabant
 Jakobstraße Nr. 25.

Teppiche
 in sämtlichen Farben, darunter
 zurückgesetzte mit kleinen Bebe-
 fehlern, fast für die Hälfte,
 schon von 9 Mark an. 3827
Jakobstraße 17, 1. Et.

2 Altes Brüdertor 2
 Heute und folgende Tage
Schuhwarentag
 Herrenschuhstücke . . . 6.50
 Damenschuhstücke . . . 4.75
 Damen-Halbshuhe
 mit Latt. Derbykamm
 und feinen Band von 3.75 an
 Herren-Schuhe . . . 3.90
 Herren-Schuhe . . . 1.50
 Herren-Schuhe . . . 4.25
 Militär-Schuhstücke 6.50
 Schuhstücke . . . von 7.50 an
 Jetzt postbillig: 38
 Sandalen, Segeltuch- und
 Zeugschuhe. 5508
 Goodyear-Well-Damen- und
 Herren-Stiefel postbillig.
M. Lucke
 Altes Brüdertor 2, vis-à-vis vom
 Wilhelm-Teubner.
Halberstadt.
 Jed. Freitag frisch geschlachtet
Wilhelm Teubner
 Lichtengraben 13. 3696
 Hochselegante Schweizer
 Damenmode mit Reize Mk. 5.50.
 3559 Dreieckelstraße 4.

Billing! Schuhwaren Schmidt-
 straße 44
 Herren-, Damen-, Kinderschuh-
 u. -stiefel in Chevreau Boxcall
 u. andern Sorten Leder, Plüsch-
 socken und -pantoffel, auch aus
 Gelegenheitskäufen u. ff. Partie-
 Waren billig nur 3581
44 Schmidtstraße 44
 Anfuhrspfortarten
 empfiehlt Buchhandl. Volksstimme

Veränderungshalber sind folgende Sachen zu verkaufen:
 Kleiderchränke, Kommode, Küchengerät (sitzungshalber billig)
 Bettk. mit Matratz., Wasch- zu verkaufen bei Quade, Breite-
 kommode, Tisch, Stühle, weg 228, Quergebäude, 1. Et.
 Küchenschrank, Küchentisch, 2305
 Küchenschrank. 2305
 Apfelstraße Nr. 3, 3 Trepp.
 Eine 9 Monate gebrauchte mo-
 derno Wohnungs-Einrichtung u.
 Küchengerät (sitzungshalber billig)
 zu verkaufen bei Quade, Breite-
 weg 228, Quergebäude, 1. Et.

für
junge Kanarienvögel
 1 Brut, gut abgemauert,
 zahle bis 3 Mk. und
 höher, f. alte Vögel
 3 bis 5 Mk. 3513
L. Dannehl, Wielandstr. 41.

TAG-Zigaretten
 Hamburger Zigarren
 liefert 3496
Robert Freye,
 Buckau,
 Schönebader Straße 94c,
 neben dem Lohnd-Theater.
 — Fernsprecher 5842. —
 Vorzüglich geeignet für Wiederverkäufer.

Tabakarbeiter-Genossenschaft
 E. G. m. b. H.
 — Stuttgart. —

Genau merken!
 Das erste u. größte Spezialhaus für **feine getragene**
Maß- und Kavaliere-Garderoben
 befindet sich immer noch
Breiteweg 56 1 Treppe
 schrägüber v. Karasch I. H. A. Optik A. Schmidt

Durch Ersparnis der hohen Ladenmiete verkaufe ich nach wie vor getragene
 wie auch **neue Garderoben zu 50% spottbilligen Preisen.**
Maß-Anzüge, rein wollenen Stoffe . . . 8.00 10.00 12.00 Mk. u. h.
Maß-Anzüge, feinste Stoffe, wie neu . . . 11.00 13.00 15.00 Mk. u. h.
Reis-Anzüge, ganz kurze Zeit getragen . . . 20.00 21.00 27.00 Mk. u. h.
Freizeit-Anzüge, hochfein . . . 10.00 15.00 20.00 Mk. u. h.
Gehrock- und Smoking-Anzüge, feinste Tuchstoffe 12 16 20 Mk. u. h.
Herbst-Paletots und -Ulster, teils auf Seide . . . 6 8 10 Mk. u. h.
50% Frack- und Gesellschafts-Anzüge teilweise! 38

Neu! Herren, lassen ihre Garderobe zu eng oder zu weit
 geworden ist, wird solche gegen elegant sitzende
 in neu oder getragene umgetauscht. Speziell großes Lager in weiten
 Sachen für starke Herren.
Neu!

Sämtliche getragene Garderobe wird in eigener Werkstatt unter fach-
 männlicher Leitung aufs beste hergerichtet. Daher muß für jeden
 3539 die Parole lauten: Ich kaufe nur in
Friedrich Pauls Weltmodenhäus
Breiteweg 56, 1 Treppe schrägüber
 v. Karasch.
 Dieses Inserat wird beim Einkauf von 20.00 Mark
 zu mit 2.00 Mark in Zahlung genommen.

M. Lucke
 Altes Brüdertor 2, vis-à-vis vom
 Wilhelm-Teubner.
Halberstadt.
 Jed. Freitag frisch geschlachtet
Wilhelm Teubner
 Lichtengraben 13. 3696
 Hochselegante Schweizer
 Damenmode mit Reize Mk. 5.50.
 3559 Dreieckelstraße 4.

F. Pützkuhl
 Lühner Straße 123
 Hüte, Mützen
 Schirme, Ledertaschen
 Wäsche, Kraw.
 Hosensträger
 Stiefel etc.

Ich laufe nach Breiteweg 87!
 denn dort findet jeder Herr Gelegenheit, sich für
 wenig Geld elegant und gut zu kleiden.
 Ich kaufe dort wenig 8249
getragene Maß-Garderobe
 wie
Maß-Anzüge 10 13 Mk.
Maß-Anzüge, Prima Stoffe 16 18 22 Mk. und höher
 darunter Anzüge wie neu
Reis-Anzüge 8 12 15 Mk. und höher
Gehrock-Anzüge, feinste Qualität 10 15 22 Mk. u. höher
Sommer-Paletots 8 10 15 Mk. und höher
Einzelne Hosen, Westen, Sakos, Prima Stoffe
 zu enorm billigen Preisen
Stets große Auswahl in Garderoben für fortpulente Herren.
 Gleichzeitig mache ich noch auf mein Lager in neuen 50% Rabatt!
 Garderoben aufmerksam. Gebe auf alle Waren
P. Frühmann Breiteweg 87, 1
 vis-à-vis Braunschweigstraße.
 Größtes Spezial-Gingengeschäft
 in wenig getragener Maß-Garderobe am Platze.
Der weiteste Weg lohnt!

Wästen Sie
 genau
 auf die Nr.
87!